

Jahrbuch 2022

KREISVERBAND FREIBURG e.V.



Jahrbuch 2022

für den Berichtszeitraum 1. Januar – 31. Dezember 2021

- 03 Vorwort
- 04 Digitale Kreisversammlung 2021
- 05 Ehrungen und hauptamtliche Jubilare
- 06 Sanitätsdienstpartner des SC Freiburg
- 08 Unsere Hilfe beim Hochwasser im Ahrtal
- 09 Freiburger DRK-Kältebus hilft Obdachlosen
- 10 Praxistag und Prüfungen Einsatzkräfte
- 11 Zahlen aus dem Ehrenamt
- 12 Gegen Corona und für Solidarität
- 13 Med. Bevölkerungsschutz: Ein Wochenende
- 14 Auslandshilfe in Zeiten des Krieges
- 15 Interview: Karsten Hanke hilft in der Ukraine
- 16 Kriseninterventionsteam hat neue Leitung
- 17 Breitenausbildung und Blutspenden
- 18 Deutsch-Französische Kooperation im RD
- 19 Zahlen Rettungsdienst / Krankentransport
- 20 Auszubildende im Rettungsdienst
- 21 Spatenstich für Rettungszentrum St. Blasien
- 22 DRK-Seniorenzentrum March
- 24 Ambulante Pflegedienste / Hausnotruf
- 25 Tagespflege Emanuel in St. Peter
- 26 Ukraine: Am Sonntag kommen die Kinder
- 28 ... und dann übernimmt der DRK-Sozialdienst
- 29 Sommerfest Bissierstraße / Schreibstube
- 30 Angebote für Kinder, Jugend und Familie
- 32 Auszeichnung für Marion Gotthardt
- 33 NEU: DRK-Elterncampus / Eltern-Kind-Treff
- 34 Jugendrotkreuz / Schulsanitätsdienst
- 36 Ortsvereine und Fördermitglieder
- 38 Aufsichtsrat, FAED und ehrenamtliche Jubilare
- 39 Neuer Rekord bei der Aktion Weihnachtswunsch
- 39 Zahlen hauptamtliche Mitarbeitende / Jobrad
- 40 Jahresabschluss
- 42 Organigramm

ANZEIGE



Mehr Platz? Mit Sicherheit!

Die neue T-Klasse. Richtig viel Platz für die ganze Familie und **Sicherheit** fürs Leben. #lifegetsbig

Mehr unter www.kestenholzgruppe.com/t-klasse oder direkt bei KESTENHOLZ.

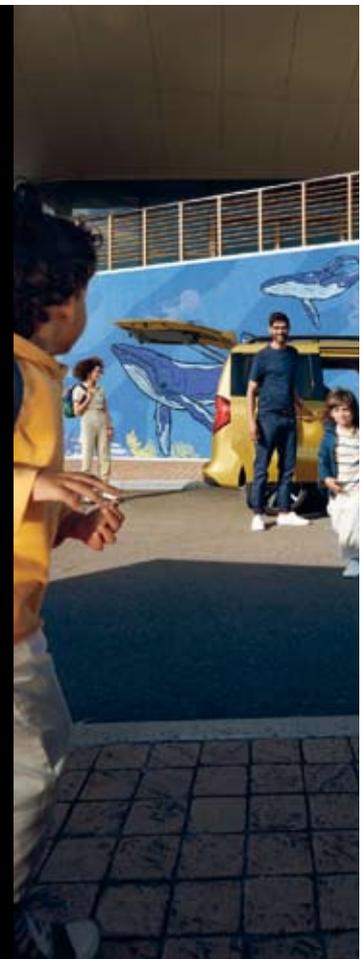
Jetzt Probe fahren



KESTENHOLZ

70
KESTENHOLZ
1952-2022

Kestenholz GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
79111 Freiburg, St. Georgener Str. 1, Tel. 0761 495 0
79713 Bad Säckingen, Am Buchrain 4, Tel. 07761 5606 0
79576 Weil am Rhein, Hegenheimer Str. 6, Tel. 07621 58245 0
www.kestenholzgruppe.com
Anbieter: Mercedes-Benz AG, 70372 Stuttgart



» Helfen, ohne zu fragen wem.«

Henry Dunant



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen heute unseren Geschäftsbericht zu präsentieren. Dabei schauen wir auf ein Jahr zurück, dass uns als nationale Hilfsgesellschaft sowie Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und Jugendverband große Anstrengungen abverlangte.

Die Ereignisse des vergangenen Jahres machen deutlich, dass wir von globalen Szenarien wie Extremwetterereignissen z.B. die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal, pandemischen Szenarien wie die Covid-19 Lage sowie geopolitischen Herausforderungen wie der Ukraine-Krieg unmittelbar betroffen sind. Mit unserem komplexen Hilfeleistungssystem sind wir jedoch vorbereitet und sofort zur Stelle, wenn wir gebraucht werden. Ohne das große ehrenamtliche Engagement unserer Helfer*innen, könnten wir diese wichtige Arbeit nicht tun.

Dass wir allen Grund haben, stolz zu sein auf unsere Ehrenamtlichen, zeigt auch die schnelle Entwicklung und Umsetzung eines neuen Hilfeangebots, nämlich die Einrichtung eines Kältebusses für Obdachlose in Freiburg. Gemeinsam mit dem KontaktNetz Straßensozialarbeit werden in den Wintermonaten Betroffene vor Unterkühlung oder gar dem Erfrieren geschützt.

Bei der Ankunft von aus der Ukraine geflüchteten Kindern in Freiburg arbeiteten Soziale Dienste und Bevölkerungsschutz Hand in Hand mit der Stadt Freiburg und anderen Hilfsorganisationen, um einen optimalen Empfang zu gewährleisten. Auch unser Kriseninterventionsteam leistete hier hervorragende Arbeit.

Im Jahr 2021 begann für uns die offizielle Sanitätsdienstpartnerschaft mit dem SC-Freiburg. Bei allen Heimspielen des SC Freiburg, des Bundesliga-Frauenteam sowie bei verschiedenen Nachwuchsteams der Freiburger Fußballschule sorgen unsere ehrenamtlichen Sanitäter*innen für Sicherheit und schnelle Hilfe bei kleinen und großen Notfällen.

In den Bereichen Pflege, dem Rettungsdienst und unseren Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien war die Gewinnung von Fachkräften eine große Herausforderung. Dank des unermüdlichen Engagements unserer Mitarbeitenden kam es jedoch zu keiner Zeit zum Ausfall eines unserer Dienste.

Wir danken unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden ebenso wie allen Ehrenamtlichen in den Ortsvereinen, Gemeinschaften und Arbeitskreisen für das Geleistete und die sehr gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch den Vereinen, Verbänden, Institutionen, Betrieben und engagierten Bürger*innen gilt unser Dank. Sie alle haben mit ihrer Arbeit, ihren Spenden und Beiträgen erst ermöglicht, dass sich die Menschen in unserer Region stets auf ihr Rotes Kreuz verlassen können.

Dr. med. Jürgen Lambert

Jochen Hilpert

Digitale Kreisversammlung 2021

Delegierte aus 36 Ortsvereinen waren am 14. Oktober 2021 zur jährlichen Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Freiburg e.V. in Form einer Videokonferenz eingeladen. Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Jürgen Lambert begrüßte alle Teilnehmenden und rekapitulierte in seinem Bericht einige Meilensteine des vergangenen Jahres.



Dazu zählte unter anderem der große Einsatz zahlreicher Helfer*innen im Hochwassergebiet um Ahrweiler. Auch die hervorragende Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen, insbesondere bei der Durchführung von Corona-Schnelltests, hob Jürgen Lambert hervor.

Vorstand Jochen Hilpert bedauerte in seiner Begrüßung, dass auch in diesem Jahr die Kreisversammlung nicht in einem persönlichen Rahmen stattfinden konnte. Die digital präsentierten Finanz- und Tätigkeitsberichte sowie die vorab verschickten Unterlagen dienten im weiteren Verlauf als Diskussionsgrundlage für die Delegierten. Hilpert führte u.a. aus, dass sich der Bereich Rettungsdienst unverändert im Spannungsfeld zwischen

optimaler Patientenversorgung und schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bewegt. Dem Fachkräftemangel im Bereich der Notfallsanitäter*innen begegnet der DRK-Kreisverband Freiburg e.V. u.a. mit der zusätzlichen Ausbildung dieser Fachkräfte im Hochschwarzwald. Auch in den Einrichtungen von Gesundheit und Pflege wirkt sich der Fachkräftemangel aus. Ob die im DRK-Kreisverband Freiburg e.V. durchgeführte neue generalistische Pflegeausbildung hier Abhilfe schafft, bleibt noch abzuwarten. Aus den Geschäftsfeldern Kinder- Jugend und Familienhilfe konnte Jochen Hilpert von stabilen Entwicklungen berichten. Jugendrotkreuz, Bereitschaften und Arbeitskreise blickten auf ein durch Corona eingeschränktes,

aber dennoch aktives Jahr zurück. Insgesamt waren für den DRK-Kreisverband Freiburg e.V. viele positive Entwicklungen auszumachen, welche sich in der vorgelegten Bilanz 2020 widerspiegeln.

Die Delegierten nahmen die Tätigkeitsberichte Punkt für Punkt entgegen und beschlossen die einstimmige Entlastung des Vorstandes.

Auf der Tagesordnung stand nun noch die Bildung eines Ehrenrats gemäß der Kreisverbandssatzung §31a. Jochen Hilpert erläuterte die Beschlussvorlage und informierte über die Zusammensetzung und Aufgaben eines Ehrenrats. Die Delegierten folgten seinen Ausführungen und beschlossen einstimmig, einen Ehrenrat zu bilden. Außerdem begrüßte die Kreisversammlung den Vorschlag, für ehemalige Aktive des Kreisverbandes und der Ortsvereine, einmal jährlich einen „Rotkreuz-Seniorennachmittag“ zu organisieren.

Abschließend richtete Jürgen Lambert ein großes Dankeschön an die Anwesenden und alle ehren- und hauptamtlichen Mitstreitenden, die sich im vergangenen Jahr wieder mit großem persönlichem Einsatz den Aufgaben und Herausforderungen der Rotkreuzarbeit gestellt hatten.

Sommerliche Ehrungs- veranstaltung in Wittental

Der DRK-Aufsichtsrat und Vorstand Jochen Hilpert hatten über 40 haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende eingeladen, um ihnen für ihr langjähriges Engagement im DRK-Kreisverband Freiburg zu danken. Damit wurde nachgeholt, was durch die Corona-Pandemie leider über zwei Jahre nicht stattfinden konnte. Erstmals erhielten auch Mitarbeitende für ihren außergewöhnlichen Einsatz und ihr hohes Engagement während der Pandemie eine Auszeichnung des DRK-Generalsekretariats.

10 Jahre

Roman Reinhart (Finanzmanagement), Stephen Rieflin (EH-Ausbildung), Franz Helmle, Dr. Hans Rettig, Ernst Schlegel, Helmut Ehinger (Fahrdienst), Ursula Hummel (Amb. Pflege), Andrea Beckert (Zentrale HSW), Franz Scherer (Organtransport), Sandra Schiwiek (SPFH), Anita Scherzinger, Cécilia Strecker, Gabriela Richter (SZ March), Adrian Brenzinger (ILS), Jonas Strohm (RD FR), Melanie Winsky, Waltraud Schuster (Verwaltung), Markus Maier (RD HSW)



In der Ausnahmesituation der Corona-Pandemie war und ist nach wie vor viel Kreativität, aber auch unglaublich viel Tatkraft gefordert. Jochen Hilpert bedankte sich daher ausdrücklich bei allen Mitarbeitenden des DRK-Kreisverbandes Freiburg für ihre Einsatzbereitschaft und sehr gute bereichsübergreifende Zusammenarbeit. Stellvertretend für alle erhielten Mitarbeitende einzelner Arbeitsfelder und des DRK-Einsatzstabes eine Ehrung mit Dank und Urkunde.

25 Jahre

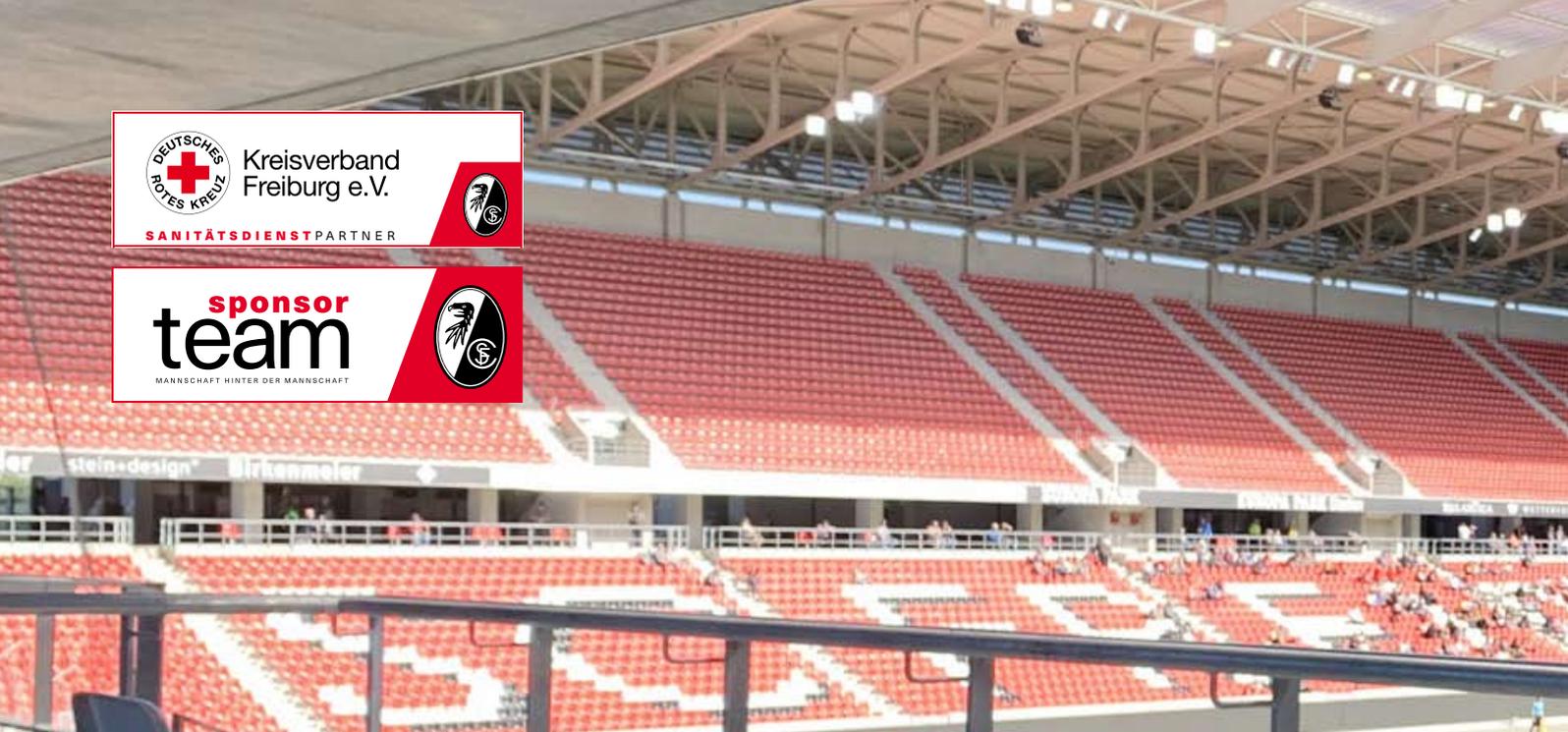
Dirk Janssen, Wolfgang Schreiber (Rettungsdienst HSW), Frank Minarik (RD Freiburg)

20 Jahre

Stefan Kaiser, Thomas Mantel, Mike Jubit (RD HSW), Henning Behrens, Thorsten Bock, Dominik Weissheimer (RD FR), Patrick Hoffmann (ILS), Olga Schmidt (Personal), Ekaterina Mössner-Deutsch (Suchdienst), Uwe Pauk (Jugendrotkreuz)

30 Jahre

Christian Tritschler (Fahrdienst), Marc Zweig (ILS), Markus Löfelholz, Ralph Kohlbrenner (RD HSW), Mahmoud Abed El Rahim (Hausmeister)



Wir sind offizieller Sanitätsdienstpartner des SC Freiburg

Im Berufsleben sind sie Köche, Floristen, Büroangestellte, Studenten oder vieles mehr. Im Stadion sind sie die ehrenamtlichen Sanitäter*innen des DRK und offizieller Partner des SC Freiburg. Ob Insektenstich oder Reanimation - auch im größten Fantrubel bewahren sie einen kühlen Kopf, sind gleich zur Stelle und leisten professionelle Hilfe. Es ist immer gut, sie in der Nähe zu wissen.

Bei Heimspielen im neuen Europa-Park-Stadion sind bis zu 34.000 Zuschauer anwesend. Hinzu kommen viele Bedienstete. Für den Sanitätsdienst sind bei voller Auslastung des Stadions 39 Sanitäter*innen, drei Notärzte, ein Rettungswagen (RTW) und ein Krankentransportwagen (KTW) eingeteilt. Ein Einsatzleiter DRK, zwei Führungsassistenten und ein Abschnittsleiter koordinieren das Einsatzgeschehen im Verbund mit den Mitarbeitenden von Polizei, Feuerwehr und

Ordnungsdienst und sorgen für Sicherheit und schnelle Hilfe bei kleinen und großen Notfällen. Bedingt durch Corona-Auflagen waren diese Zahlen im Berichtsjahr zeitweise reduziert. Dennoch waren unsere Einsatzkräfte bei 17 Heimspielen im Einsatz.

Das Team setzt sich aus ehrenamtlichen Sanitäter*innen aus dem gesamten Gebiet des Kreisverbandes Freiburg, von der Stadt Freiburg bis ins Dreisamtal und dem Hochschwarzwald sowie aus befreundeten Kreisverbänden der Region zusammen. Die meisten sind Mitglieder der Bereitschaft in einem DRK-Ortsverein und absolvieren auch dort Sanitätsdienste bei Ver-

anstaltungen. Andere engagieren sich ehrenamtlich in der Rettungshundestaffel oder der Fachdienstgruppe Information und Kommunikation. Wieder andere arbeiten hauptamtlich im Rettungsdienst des Kreisverbandes Freiburg und bringen sich zusätzlich ehrenamtlich im Sanitätsdienst ein. Die Qualifikation der Sanitäter*innen reicht von Sanitätshelfer*in über Rettungssanitäter*in bis hin zu Notfallsanitäter*in. Sie alle vereint der große Wunsch, ihr Wissen einbringen zu können, um Menschen in Not zu helfen. Im SC-Stadion können sie das mit ihrer Begeisterung für den Fußball, den SC Freiburg und seine Fans verbinden.





Schauen Sie sich unser eigens für die Bildschirme im neuen Europa-Park-Stadion des SC gedrehtes Imagevideo an. Bei den Dreharbeiten zeigten sich unsere Helfer*innen von ihrer besten Seite. Zum Glück ging es für sie nicht um eine Oskar-Verleihung oder einen Konkurrenzkampf. Ganz im Gegenteil: In unseren Teams sind alle Gewinner*innen.



Vor dem Spiel

Die Vorbereitung für einen Sanitätswachdienst im SC-Stadion beginnt mit der Erstellung eines Dienstplanes für die Helfer*innen und der Zusammenstellung der Teams. Dabei werden z.B. Neulinge erfahrenen Einsatzkräften zugeordnet und die Verteilung der Erstversorgungsteams auf ihre Posten festgelegt. Auch die Organisation der Rettungsmittel (RTW/KTW) sowie des benötigten Materials muss geplant und vorbereitet werden.

Hier laufen die Fäden zusammen

In der sogenannten „Befehlsstelle“ agieren die Verantwortlichen von Polizei, Feuerwehr, DRK und Ordnungsdienst auf kurzem Weg wie eine Rettungsleitstelle, bei der alle Anforderungen eingehen und von wo aus Einsatzkräfte über Funk entsandt werden. Der Einsatzbereich erstreckt sich weit über das Stadion hinaus auf die umliegenden

Parkplätze bis hin zur Straßenbahnhaltestelle. Die sichere An- und Abreise der Fans wird auch hier durch einen Sanitätsposten des DRK gewährleistet.

Medical Center

In den zwei Sanitätsräumen des DRK können bis zu neun Personen gleichzeitig medizinisch versorgt werden. Glücklicherweise sind überwiegend kleine Verletzungen an der Tagesordnung, aber auch im neuen SC-Stadion kam es bereits zu lebensbedrohlichen Situationen mit Reanimation. Stress pur für unsere Helfer*innen, die aber auch in einer unübersichtlichen Situation zwischen feiernden Fans immer einen kühlen Kopf bewahren.

Falls es beim Freudentaumel auf den Tribünen einmal zu einem verknacksten Fuß oder Schlimmerem kommt, sind die „Sanis“ vom DRK schnell mit einer Schleifkorbtrage zur Stelle. Wer nicht laufen kann, wird damit sicher und professionell zum Medical-Center gebracht.

Sanitätswachdienste zum DFB-Pokal Finale

Insgesamt 50 ehrenamtliche Einsatzkräfte waren am Fußballwochenende rund um den DFB-Pokal präsent, um die Fanmeile für das DFB-Pokalendspiel und den Empfang der Stadt für die Mannschaft des SC Freiburg mit einem Sanitätsdienst abzusichern.



Hochwasserkatastrophe – Unsere Hilfe im Ahrtal



Am 14. und 15. Juli 2021 führte Unwetter mit Starkregen zu einer der schlimmsten Hochwasser-Katastrophen der deutschen Geschichte mit enormen Schäden in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Die Wassermassen fluteten mit großer Wucht innerhalb von Minuten Häuser und ganze Ortschaften wie Erftstadt und Schuld. Gebäude und Infrastruktur wurden zerstört. Besonders der Kreis Ahrweiler wurde schwer von dem Wetterereignis getroffen.

Bereits am 15. Juli starteten elf Einsatzkräfte von DRK und Malteser mit drei Notfallkrankentransportwagen Typ B (NKTW) und einem Kommandowagen aus Freiburg in Richtung Hochwassergebiet. Zwei Tage später machten sich ein weiterer NKTW mit zwei Mann Besatzung sowie der organisationseigene Einsatzleitwagen mit fünf Mann Besatzung auf den Weg.

Vor Ort war die medizinische Versorgung großer Belastung ausgesetzt und musste neu organisiert werden: Zahlreiche Arztpraxen und

Apotheken waren schwer beschädigt. Kliniken mussten teils evakuiert werden und waren gleichzeitig mit einer steigenden Anzahl von Patienten konfrontiert. Den Freiburger Einsatzteams fiel die Aufgabe zu, die Evakuierung einer Klinik in Ahrweiler und die Evakuierung eines Alten- und Pflegeheims zu koordinieren. Zusätzlich unterstützten sie den Rettungsdienst und Krankentransport vor Ort. Ebenfalls angefragt waren Ehrenamtliche des Freiburger Kriseninterventionsteams, die nacheinander mit zwei Teams am Nürburgring zum

Einsatz kamen. Ihre Aufgabe lag in der psychosozialen Betreuung der vom Hochwasser traumatisierten Menschen.

In einem vom DRK eingerichteten Verpflegungszentrum für bis zu 10.000 Personen in der Region um Bad Neuenahr-Ahrweiler kochten neben Feldköchen aus der ganzen Republik auch sieben Feldköche des DRK-Kreisverbandes Freiburg tagtäglich für die betroffenen Menschen. Der Einsatz unserer Teams mit insgesamt 28 Einsatzkräften endete am 4. September 2021.

Die Solidarität, die Anteilnahme und das Engagement aus der Bevölkerung angesichts der Katastrophe sind bis heute beispiellos. Das Deutsche Rote Kreuz trägt weiterhin zur infrastrukturellen Stabilisierung bei und hat Projekte zu Wiederaufbau, Stärkung und Vorsorge angelegt.

Ein Video des
Generalsekretariats
dokumentiert die vielfältige
Hilfe aus ganz Deutschland.
[www.facebook.com/watch/
?v=588512949312840](https://www.facebook.com/watch/?v=588512949312840)



DRK. Wir helfen. Wir bleiben.

Freiburger DRK-Kältebus hilft Obdachlosen

Für Menschen, die auf der Straße übernachten, beginnt im Herbst eine gefährliche Zeit. Frostige Nächte und unzureichende Versorgung können zu gesundheitlichen bis hin zu lebensbedrohlichen Zuständen führen. Seit November 2021 hilft der Kältebus.

Um die Betroffenen vor Unterkühlung oder gar Erfrieren zu schützen, hat der DRK-Kreisverband Freiburg e.V. in Kooperation mit dem DRK-Ortsverein Freiburg, dem Kontakt-Netz Straßensozialarbeit und der Stadt Freiburg den DRK-Kältebus ins Leben gerufen. Am 8. November 2021 wurde er im Beisein von DRK-Vorstand Jochen Hilpert, Bürgermeister Ulrich von Kirchbach und dem Leiter des Amtes für Soziales und Senioren, Boris Gour dial, offiziell seiner Bestimmung übergeben.

In den Wintermonaten November bis März ist der Kältebus zwischen 21:00 und 24:00 Uhr im Freiburger Stadtgebiet unterwegs, sobald Tiefsttemperaturen von unter 0° Celsius vorausgesagt werden. Im diensthabenden Team sind grundsätzlich eine Person mit sanitätsdienstlicher Ausbildung sowie eine

weitere Person unterwegs. Mittlerweile verteilen 77 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer auf Wunsch warme Getränke, Hygieneartikel und bei Bedarf warme Kleidung sowie einen Schlafsack oder eine Isomatte an die hilfebedürftigen Menschen. Für eine heiße Suppe sorgt das Josefskrankenhaus in Freiburg. Ungefähr 1.800 Portionen Suppe wurden im ersten Winter so verteilt. Das Angebot wurde im vergangenen Jahr in 109 Einsätzen von den Betroffenen dankbar angenommen. Sollte es Hinweise auf eine akute Gesundheitsgefährdung geben, wird der Rettungsdienst hinzugezogen. Unsere Helfer*innen weisen auch auf die Hilfsangebote der Freiburger Wohnungshilfe sowie weitere Anlaufstellen hin. Über eine eigens eingerichtete Hotline können Bürger*innen Hinweise auf obdachlose Personen geben.



Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn und Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach begleiteten einen nächtlichen Einsatz und machten sich ein Bild von dieser wichtigen Arbeit. Zum Ende der Tour dankten sie den ehrenamtlichen Helfer*innen für ihr tolles Engagement.

Fachdienstausbildung und Praxistag für Ehrenamtliche

Praxistag für angehende Einsatzkräfte

Bei schönstem sonnigem Wetter und unter Berücksichtigung der 2G+ Regel fand am 26. März ein Praxisausbildungstag für Einsatzkräfte statt. Hier durchliefen 14 neue Einsatzkräfte an drei unterschiedlichen Stationen die Bereiche Sanitätsdienst, Betreuung sowie Technik & Sicherheit. Auf der Anfahrt zur jeweils nächsten Station konnte auch ausgiebig das korrekte Funken geübt werden. Vorab hatten bereits alle teilnehmenden angehenden Einsatzkräfte eine online Ausbildung, einen Erste-Hilfe-Kurs sowie den BOS-Sprechfunklehrgang absolviert.

Zum Abschluss wurde das PEER Konzept des DRK-Kreisverbandes vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein unterstützendes Angebot für Einsatzkräfte durch geschulte Kamerad*innen, die ihnen sowohl präventiv als auch einsatzbegleitend und einsatznachsend zur Seite stehen können.

Um diesen Tag zu ermöglichen, waren insgesamt 10 ehrenamtliche Ausbilder*innen und Ausbildungshelfer*innen, 3 Einsatzkräfte der Fachdienstgruppe Information und Kommunikation sowie die Kreisbereitschaftsleitungen Katharina Strub und Max Ehrendorf vor Ort.



Glückwunsch! Neun Teilnehmer*innen haben die praktische und theoretische Prüfung bestanden und damit die Fachdienstausbildung Sanitätsdienst erfolgreich abgeschlossen. Für die Ausbildung haben sie an mehreren Wochenenden insgesamt 48 Unterrichtseinheiten absolviert. Ausbilder Andreas Haussmann machte die Gruppe fit für den Sanitätsdienst in ihren jeweiligen Ortsvereinen und im gesamten Kreisverbandsgebiet.





DRK-Secondhand

MODE IM QUARTIER Der etwas andere Laden für Mode und Accessoires



Di – Do 10 bis 16 Uhr · FR 10 bis 18 Uhr · SA 10 bis 14 Uhr

Yorckstraße 27, Freiburg • Eingang Lehener Straße über den Hof • 07 61 / 89 82 13 99 • mode@drk-freiburg.de



142

Einsätze des Kriseninterventions-teams (KIT). Angehörige, Hinterbliebene, Vermisste, Unfallzeugen aber auch Einsatzkräfte konnten sich in diesem Berichtsjahr wieder auf unsere erfahrenen Teams verlassen. (Vorjahr: 124)



21

Einsätze der 2 Rettungshundestaffeln



32.600

Covid-Antigen-Schnelltests

Nach dem Motto „Testen wo Ihr zuhause seid“ wurde die Teststrategie der Stadt Freiburg mit mobilen Testteams unterstützt. Zudem führten 21 Ortsvereine mit 228 Helfer*innen Tests durch.

1.800

Portionen heiße Suppe gab der DRK-Kältebus u.a. in seinem ersten Winter aus.

Dieses Angebot besteht seit November 2021 um die Not der Obdachlosen in Freiburg zu lindern.

81.384

Impfdosen wurden in den drei Kreisimpfzentren in Breisach, Müllheim und Titisee-Neustadt verabreicht.

Außerdem unterstützten Einsatzkräfte des Rettungsdienstes das Impfzentrum auf der Messe Freiburg.



3.508

Teilnehmende in 371 Veranstaltungen der Breitenausbildung. Aufgrund der Corona-Pandemie waren zeitweise gar keine Kurse möglich oder es gab eine deutliche Beschränkung der Teilnehmerzahl. Vorjahr: 4.116



2.563

Mal rückten Sanitäter*innen der Helfer-vor-Ort-Gruppen aus, um bei Notfällen die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken.



8.824

Blutkonserven wurden im Jahr 2021 bei 72 Blutspendeaktionen durch unsere Ortsvereine eingesammelt. Das ist eine erfreuliche Steigerung zum Vorjahr um 15,8 Prozent (7.430 Vollblutkonserven).

Gegen Corona und für Verantwortung und Solidarität

Als einer der Erstunterzeichner unterstützte der DRK-Kreisverband Freiburg Anfang des Jahres 2022 die Unterschriftenaktion „Unser Freiburg – zusammen gegen Corona“. Dies umso mehr, als wir von Anfang an in der Pandemiebekämpfung großen Einsatz zeigten. Auch in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald engagierte sich das DRK für ein flächendeckendes Impfangebot.

So wurden im Kreisimpfzentrum Müllheim im Zeitraum zwischen dem 22.01. und 30.09.2021 insgesamt 74.660 Impfungen durchgeführt. Im Impfstützpunkt Breisach ließen sich zwischen dem 07.12.21 und 31.12.21 insgesamt 2453 Bürgerinnen und Bürger impfen. Im gleichen Zeitraum waren es in Titisee 4271 Personen.

Im November 2021 befand sich Baden-Württemberg in der Corona-Warnstufe und es wurde wichtiger denn je, dass sich möglichst viele Menschen impfen ließen. Da die Arbeit der Impfzentren jedoch im September eingestellt worden war, stellten der DRK-Kreisverband Freiburg und der Ortsverein Freiburg kurzfristig und mit der Unterstützung niedergelassener Ärzte ein Impfangebot für die Bevölkerung auf die Beine. Es bot sich in einer Vielzahl von Terminen die Möglichkeit, sowohl zur Erst- als auch zur Booster-Impfung. Der große Zulauf in den Geschäftsstellen von Kreisverband und Ortsverein bestätigte die Dringlichkeit dieses Angebotes.

Eine Booster-Impfaktion in Schallstadt und Mengen wurde auf Initiative der Feuerwehr Mengen durchgeführt. Hier ließen sich an einem Wochenende im Dezember nicht nur Mitglieder der Wehr, sondern auch 500 Bürger*innen impfen. Für den reibungslosen Ablauf sorgte das DRK-Team. Auch Notarzt Dr. Jürgen Lambert war vor Ort und nahm Impfungen vor. Die gesamte Aktion wurde mit Unterstützung der Praxis Christina Hanser durchgeführt, welche den Erlös für den DRK-Kältebus spendete.

Nachdem die ständige Impfkommission im Dezember 2021 Kindern mit Vorerkrankungen im Alter zwischen 5 und 11 Jahren die Corona-Schutzimpfung empfahl, beteiligte sich der DRK-Kreisverband

Freiburg auch an der Durchführung von Kinderimpftagen in Titisee-Neustadt. Bei diesen Terminen lag der Fokus darauf, die Impfungen kindgerecht, mit kurzen Wartezeiten und viel positiver Aufmerksamkeit so angenehm wie möglich zu gestalten. Nach erfolgter Impfung erhielten die insgesamt 150 Kinder eine Impfkunde und ein kleines Geschenk.

Als im Dezember 2021 in Freiburg ein neues Testzentrum für Poolie-Nachtstungen in Betrieb ging, engagierten sich ebenfalls die DRK-Teams. Sie sicherten damit ein Angebot für Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte / Betreuende, die in Kitas, Kindergärten und Schulen Mitglieder von positiven PCR-Pooltests waren.

Nach dem Pieks durften sich die Kinder in Titisee-Neustadt eine kleine Überraschung bei unseren beiden ehrenamtlichen Helferinnen Frosch und Marienkäfer aussuchen.



81.384

Impfdosen in den
Kreisimpfzentren verimpft



Ein großes Einsatz-Wochenende

Nachdem bedingt durch die Corona-Pandemie in den zurückliegenden Monaten viele Veranstaltung abgesagt worden waren, überschlugen sich die Ereignisse am ersten Wochenende des Februars 2022.

Zunächst galt es am Samstag mit der DRK-Feldküche um das Team von Kurt Zähringer für den Umsonst-Flohmarkt der Badischen Zeitung zugunsten geflüchteter Menschen aus der Ukraine eine leckere Gulaschsuppe zuzubereiten. An diesem Tag mit eisigen Temperaturen und Schneefall verteilten unsere ehrenamtlichen Helfer*innen des neuen Freiburger Kältebusses 1000 kostenlose Suppen und Getränke. Insgesamt eine gelungene Hilfsaktion, verbunden mit viel Engagement, die von den Besucherinnen und Besuchern dankbar angenommen und sehr geschätzt

wurde. Am Nachmittag ging es dann weiter beim Heimspiel des SC Freiburg gegen Bayern München. Eine ganz besondere Premiere für unsere über 40 eingesetzten DRK-Sanitäterinnen und Sanitäter beim erstmals ausverkauften Heimspiel.

Aller guten Dinge sind drei und so fand sonntags zum ersten Mal seit der Corona-Pandemie der Freiburger Marathon wieder statt. Traditionsgemäß wird diese Großveranstaltung von den Helferinnen und Helfern von DRK sowie von befreundeten Hilfsorganisationen in Freiburg betreut, um für die Si-

cherheit von rund 10.000 Teilnehmenden zu sorgen.

Im Verlauf des Tages kam es zu insgesamt 78 Behandlungen und Versorgungen durch den Sanitätsdienst. Die häufigsten Verletzungsmuster waren Erschöpfung oder Verletzungen an den Füßen. Für die teilnehmenden Hilfsorganisationen fielen beim Marathon rund 2400 ehrenamtliche Stunden in der Vorbereitung und an den Veranstaltungstagen an. Im Einsatz waren knapp 220 Helfer*innen mit rund 50 Fahrzeugen.

„Nach der langen Corona-Pause war es außerordentlich erfreulich zu sehen, wie reibungslos die Zusammenarbeit innerhalb des Roten Kreuzes und mit den beteiligten Hilfsorganisationen funktioniert.“

Matthias Weyand Katastrophenschutzbeauftragter



Dringend benötigte Hilfe für das Ukrainische Rote Kreuz

„Unsere ukrainischen Kolleginnen arbeiten nahezu täglich rund um die Uhr, schlafen im Flur oder im Badezimmer und sind entsprechend erschöpft. Trotzdem führen sie ihre Arbeit so gut es geht fort.“

Udo Pfistner Leiter AK Auslandshilfe



Seit Jahrzehnten bestehen enge Partnerschaften und auch Freundschaften zwischen den ehrenamtlich Aktiven des Arbeitskreises Auslandshilfe (Ortsvereine March, Opfingen-Waltershofen, Freiburg, Pfaffenweiler und Gundelfingen) dem DRK-Kreisverband Freiburg und dem Ukrainischen Roten Kreuz in der Region Ternopil. Im Fokus der Zusammenarbeit steht die Hilfe für die Bevölkerung bei anhaltenden Notlagen ebenso wie die Ausbildung von Ersthelfer*innen und die Durchführung von Ersthilfe-Kursen.

Auch Lohnzuschüsse für Krankenschwestern, die Verteilung von Lebensmitteln, das Betreiben von Wärmestuben sowie die Unterstützung für ein Schutzzentrum für misshandelte Frauen werden durch den Freiburger Arbeitskreis gefördert. Der DRK-Kreisverband Lörrach mit seinen Ortsvereinen und die Freiburger Edith-Stein-Schule unterstützen die Arbeit des Arbeitskreises mit viel Einsatz und Kreativität.

Vor Ausbruch des Krieges im Februar 2022 gehörten gegenseitige Arbeitsbesuche und bei Bedarf die Organisation von Hilfstransporten zu den wesentlichen Elementen der Kooperation. Im Mai und August 2021 bestückten Mitglieder des Ar-

beitskreises Auslandshilfe je einen Hilfstransport mit dringend benötigten Hilfsgütern in Richtung Ternopil, Westukraine. Für den Transport verpackt wurden ein voll funktionstüchtiges Röntgengerät aus einer Zahnarztpraxis, von einer Tierarztpraxis gestiftet zwei Ultraschallgeräte und ein Desinfektionsapparat, Schulmöbel aus der Johann-Peter-Hebel-Schule Gundelfingen, zahlreiche Betten aus dem Kreiskrankenhaus Emmendingen und nicht zu vergessen eine stattliche Anzahl von Gehhilfen. All diese Spenden wurden und werden in der Ukraine in Krankenhäusern und Pflegeheimen dringend gebraucht.

Mit Ausbruch des Krieges übernahm das DRK-Generalsekretariat die Regie für alle DRK-Hilfslieferungen und entsandte im März 2022 einen ersten Konvoi mit 88 Tonnen Hilfsgüter, davon 3.280 Feldbetten, 4.680 Isomatten und mehr als 750 Hygienepaketen, den das DRK-Generalsekretariat im März nach Lublin, an die polnisch-russische Grenze, entsandte. Er markierte den Anfang einer umfassenden Versorgungskette für die betroffenen Menschen.

Über regelmäßige Skype-Sitzungen bleibt der Arbeitskreis mit den Kolleginnen in der Westukraine im ständigen Kontakt und erfährt, was



es vor Ort heißt, Rotkreuzarbeit unter Kriegsbedingungen fortzuführen. Da Geldüberweisungen weiterhin möglich sind, unterstützen der Arbeitskreis und der Kreisverband Freiburg mit Spenden für Dinge des täglichen Bedarfs und auch, um die Entlohnung der Rotkreuzkolleginnen und teilweise deren Betriebskosten (Energie / Treibstoff) sicherzustellen.

Karsten Hanke - Motivation und Einsatz, um Gutes zu tun

Im Frühjahr 2022 war Karsten Hanke fünf Wochen für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in der Ukraine im Einsatz. Nach seiner Rückkehr konnten wir ihm einige Fragen zu seinen Erfahrungen und Eindrücken im Kriegsgebiet stellen.

Seit wann sind Sie im DRK und was ist Ihre Funktion?

Ich bin seit 2001 im DRK als Rettungshundeführer, zertifizierter Rettungshunde-Ausbilder, Rettungshundeprüfer und stv. Staffelleitung aktiv. Außerdem arbeite ich für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK).

Wie kam es zu dem Einsatz in Moldau und der Ukraine? Wer war der Auftraggeber und wer war noch Teil des Teams?

Auftraggeber für den Einsatz war das IKRK. Unser Team bestand aus Rettungskräften aus ganz Deutschland. Ich war persönlich sehr motiviert, auch über meinen Beruf als examinierter Krankenpfleger und Sanitäter hinaus, in der Ukraine Gutes zu tun.

Wie haben Sie sich auf den Einsatz vorbereitet?

Nach einigen Telefon- und Video-Konferenzen ging es gleich vom Arbeitsplatz aus in den Einsatz.

Was waren Ihre Aufgaben?

Unsere Hauptaufgabe bestand darin 2-3 mal wöchentlich nach Odessa zu fahren, um dort ansässige Familien per Rettungswagen aus dem Land zu fahren, die durch ihre körperliche Verfassung keine andere Möglichkeit gehabt hätten, das Land zu verlassen. Wenn wir nicht in die Ukraine gefahren sind,



haben wir an moldawische Familien, die ukrainische Flüchtlinge beherbergen, „Care Pakete“ verteilt. Ansonsten standen noch Erste Hilfe Schulungen in Schulklassen und natürlich die aufwendige Fahrzeugwartung an.

Was hat Sie am meisten beeindruckt und bewegt?

Die menschliche, emotionale Stärke und Kraft der Ukrainischen Bevölkerung! Die Hilfsbereitschaft untereinander sowie die Freundlichkeit, Wertschätzung und Achtung.



Unser KIT hat eine neue Leitung

Seit Oktober 2021 heißt der neue Teamleiter unseres Kriseninterventionsteams (KIT) Florian Weber (28 Jahre). Die ehrenamtlichen Helfer*innen des KIT sind ausgebildet, um nicht-verletzten Betroffenen von Not- und Unglücksfällen, Hilfe und Beistand zu leisten. So geschehen bei ihrem wichtigen Einsatz im Hochwassergebiet rund um Ahrweiler. Aber auch beim Empfang der ukrainischen Kinder und Jugendlichen in Freiburg war das KIT für die teilweise traumatisierten und verstörten Ankömmlinge im Einsatz.

Als neuer Teamleiter hat Florian Weber das bisherige Leitungsteam Bernhard Stoffel-Braun und Barba-

ra Molkenhain abgelöst und damit eine verantwortungsvolle Aufgabe übernommen. Seine Voraussetzungen sind gut. Schon seit fünf Jahren ist er im KIT Freiburg aktiv und war davor mehrere Jahre in der Suizidprävention und Krisenintervention für Jugendliche und junge Erwachsene engagiert. Vor seinem Studium (Master in Erziehungswissenschaft) engagierte er sich ein Jahr im Rettungsdienst und übernimmt auch heute noch vereinzelt Sanitätsdienste für den DRK-Kreisverband Freiburg.

Wir freuen uns, dass mit Florian Weber ein erfahrener Mann die Leitung des KIT übernommen hat und wünschen ihm viel Erfolg. Gleich-



zeitig ein großes Dankeschön an Bernhard Stoffel-Braun und Barbara Molkenhain für viele Jahre hervorragender Teamleitung.

ANZEIGE



Unsere Aufgabe:
Das Leben besser machen.
Für die Menschen.
Für unsere Heimat.
Für die Zukunft.
Denn wir sind keine Bank.
Wir sind die Sparkasse.

Weil's um mehr als Geld geht.
sparkasse-freiburg.de



**Weil's um
uns alle geht.**

Erste Hilfe bleibt Pflicht

Für die meisten ist Helfen im Notfall eine Selbstverständlichkeit. Doch die Corona-Pandemie verunsichert viele Menschen. Wie kann in Zeiten von Corona Erste Hilfe ausgeführt werden? Auch jetzt gilt: Jede und jeder kann und muss im Maße der Zumutbarkeit und ohne erhebliche eigene Gefahr Hilfe leisten. Wir zeigen wie!

Im Berichtszeitraum wurden daher das Kursangebot an die Besonderheiten der Pandemie angepasst und alle Erste-Hilfe-Kurse unter den Vorgaben der Corona-Schutzverordnung durchgeführt. Die Teilnahmevoraussetzungen sehen Nachweise von Impfungen und Tests vor. Im Kursraum stehen Desinfektionsmittel und Einmalhandschuhe für die Teilnehmenden zur Verfügung. Die Kurse finden in kleinen Gruppen und in Kursräumen statt, in denen wir die Einhaltung des Abstands sicherstellen können. Vorerst gilt weiterhin Maskenpflicht während der Kurse.

Die Kursteilnehmenden sind gebeten, eine OP- oder FFP2-Maske mitzubringen. Bei Anzeichen von Atemwegsinfektionen, Erkältungen und Fieber ist eine Teilnahme nicht möglich.

Im Berichtszeitraum konnten unter diesen Rahmenbedingungen 361 Lehrgänge mit insgesamt 3508 Teilnehmenden durchgeführt werden. In diesen Zahlen enthalten sind auch Sanitätslehrgänge für ehrenamtliche Einsatzkräfte, Fachdienstausbildungen sowie 61 Einweisungen in die Durchführung von Corona-Schnelltests.



2021 wieder mehr Blutspenden

Titisee-Neustadt	4 Termine	641 ▲	Vj.: 639	Stegen	2 Termine	269 ▼	Vj.: 277
Löffingen	3 Termine	557 ▲	Vj.: 343	Oberried	2 Termine	267 ▼	Vj.: 276
Grafenhausen	3 Termine	504 ▼	Vj.: 516	Breisach	3 Termine	250 ▲	Vj.: 96
Bonndorf	3 Termine	418 ▼	Vj.: 521	Hinterzarten-Breitnau	2 Termine	236 ▲	Vj.: 128
Merdingen	3 Termine	389 ▲	Vj.: 134	Glottertal	2 Termine	231 ▲	Vj.: 189
Zarten	3 Termine	374 ▲	Vj.: 315	St. Märgen	2 Termine	230 ▲	Vj.: 126
March	3 Termine	366 ▲	Vj.: 237	Schallstadt-Wolfenweiler	2 Termine	214 ▲	Vj.: 149
Hartheim	3 Termine	359 ▲	Vj.: 237	Eichstetten	2 Termine	209 ▲	Vj.: 178
Schluchsee	3 Termine	356 ▲	Vj.: 317	Ehrenkirchen	1 Termine	194 ▲	Vj.: 177
Vogtsburg	3 Termine	345 ▼	Vj.: 353	Gundelfingen	2 Termine	159 ▶	Vj.: 159
Opfingen-Waltershofen	3 Termine	339 ▼	Vj.: 351	Bötzingen	2 Termine	155 ▼	Vj.: 188
St. Blasien	2 Termine	305 ▼	Vj.: 428	Pfaffenweiler	1 Termin	105 ▼	Vj.: 110
Buchenbach	2 Termine	276 ▲	Vj.: 136	Gottenheim	1 Termin	95 ▲	Vj.: 80
Freiburg	4 Termine	276 ▼	Vj.: 356	Umkirch	1 Termin	91 ▼	Vj.: 108
Ihringen	2 Termine	272 ▲	Vj.: 266	Hexental	1 Termin	70 ▼	Vj.: 245
Lenzkirch	2 Termine	272 ▲	Vj.: 98	Gesamt	72 Termine	8.824 ▲	Vj.: 7.430

Rettungsdienst

Im Rahmen des Deutsch-Französischen Abkommens zur gegenseitigen Unterstützung im Rettungsdienst und bei Feuerwehreinsätzen fand am 30. Juni 2022 ein Treffen der beteiligten Verantwortlichen in der Integrierten Leitstelle (ILS) Freiburg / Breisgau-Hochschwarzwald statt. Vorausgegangen waren ein Besuch der Verantwortlichen aus Deutschland im Februar in Colmar und Mulhouse sowie diverse Abstimmungen im Tagesbetrieb.

Die Vertretungen aus dem Department Haut-Rhin aus Colmar (SIS 68, Feuerwehr) und Mulhouse (Samu 68, Rettungsdienst) wurden in den Räumen der ILS Freiburg von Vertretungen des Regierungspräsidiums Freiburg, der ILS Lörrach, der DRF Luftrettung, dem DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz sowie der ILS Freiburg Breisgau-Hochschwarzwald begrüßt. Thema des Tages waren die Vorstellung der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr in Deutschland und Wege zur gegenseitigen Unterstützung. Hierbei zeigte sich die hohe Bedeutung von persönlichem Austausch und Kenntnis der jeweiligen Arbeitsweisen.

Die neuen Möglichkeiten zur Einsatzübergabe zwischen den jeweiligen Leitstellen und erste Erfahrungen damit waren ein wichtiges Diskussionsthema. Dies wird be-



reits zwischen den Leitstellen in Frankreich und der ILS Freiburg bzw. Lörrach seit März 2022 mehrfach in der Woche getestet. Auch erste Echteinsätze konnten erfolgreich bearbeitet werden. Eigens entwickelte deutsch-französischsprachige Übergabeformulare ermöglichen eine effektive und rasche Kommunikation zwischen den Leitstellen. Eine Arbeitsgruppe in der Oberrheinkonferenz hatte diese in Zusammenarbeit mit mehreren Leitstellen, dem DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz, den Regierungspräsidien Freiburg und

Karlsruhe und der ILS Landau ausgearbeitet. Aus dem Elsaß waren die Vertreter der Politik und Fachdienste der Departments Bas- und Haut-Rhin daran beteiligt.

In Frankreich gibt es zwei parallele Rettungsdienstsyste-me: Wichtigstes ist der SAMU (Service d'Aide Médicale Urgente), welches nur medizinische Anliegen und Notfälle bearbeitet und in der Leitstelle mit Ärzten besetzt ist. In Baden-Württemberg werden Rettungsdienst und Notarzt nach einheitlichem Indikationskatalog entsendet und es gibt keine Ärzte in den Leitstellen.



101.474 ▼

Anrufe beim Notruf 112
Vorjahr: 106.364 (- 4,61 %)

24.604

Dispatcher-Anrufe durch
Einheiten im Einsatz (seit 27.04.21)

56.972 ▼

Vermittelte Krankentransporte
Vorjahr: 58.245 (- 2,23 %)

17.006 davon DRK-KV Freiburg
Vorjahr: 20.325 (- 16,73 %)

374 Telefon-Reanimationen (Vj: 318)

15

Krankentransportwagen

15

Rettungswagen

9

Notarzteinsatzfahrzeuge

315 ▲

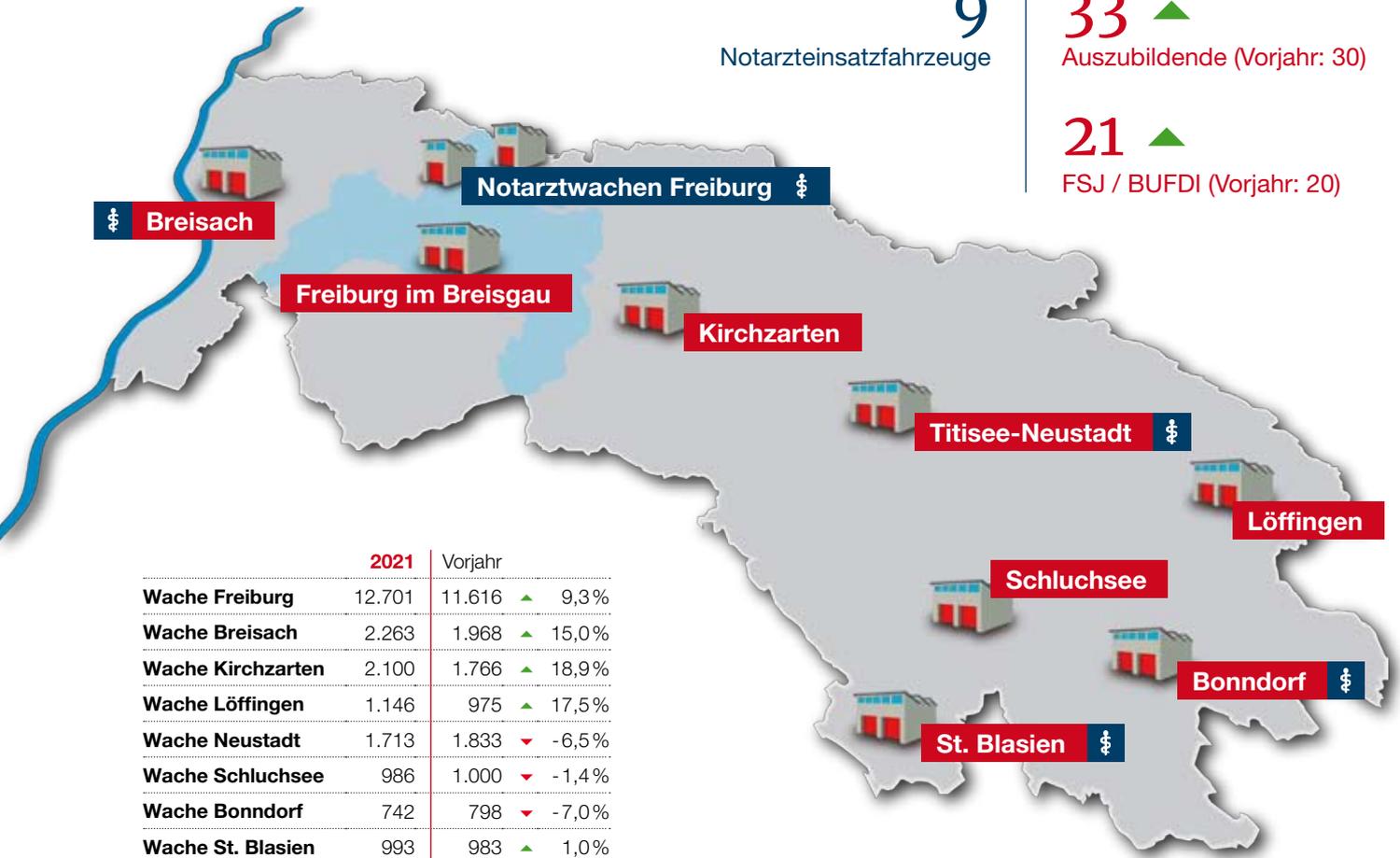
Mitarbeitende (Vorjahr: 303)

33 ▲

Auszubildende (Vorjahr: 30)

21 ▲

FSJ / BUFDI (Vorjahr: 20)



	2021	Vorjahr	
Wache Freiburg	12.701	11.616	▲ 9,3%
Wache Breisach	2.263	1.968	▲ 15,0%
Wache Kirchzarten	2.100	1.766	▲ 18,9%
Wache Löffingen	1.146	975	▲ 17,5%
Wache Neustadt	1.713	1.833	▼ -6,5%
Wache Schluchsee	986	1.000	▼ -1,4%
Wache Bonndorf	742	798	▼ -7,0%
Wache St. Blasien	993	983	▲ 1,0%

22.644 Rettungswageneinsätze

Vorjahr: 20.939 ▲ +8,1%

	2021	Vorjahr	
Wache Josefs-KH	7.864	7.496	▲ 4,9%
Wache Uniklinik	2.003	2.122	▼ -5,6%
Wache Breisach	1.251	1.148	▲ 9,0%
Wache Neustadt	1.365	1.449	▼ -5,8%
Wache Bonndorf	354	475	▼ -2,5%
Wache St. Blasien	654	585	▲ 11,8%

13.491 Notarzteinsätze

Vorjahr: 13.275 ▲ 1,6%



94,14% ▼

Hilfsfrist erst eintreffendes Rettungsmittel

Vorjahr: 94,24%

92,17% ▲

Hilfsfrist Notarzteinsatzfahrzeug

Vorjahr: 91,78%



Auf Einladung des Vereins Region der Lebensretter besuchte der baden-württembergische Innenminister Thomas Strobl die Integrierte Leitstelle in Freiburg. Gemeinsam mit dem Vereinsvorsitzenden Prof. Dr. med. Michael Müller schaltete er die First-AED -App für landesweit 13 Leitstellen frei. Damit sind diese Leitstellen nun in einem Alarmierungssystem zur Alarmierung von Ersthelfern vernetzt. Der Verein Region der Lebensretter ist korporatives Mitglied des DRK-Kreisverbandes Freiburg.

Frohe Gesichter nach drei langen und spannenden Ausbildungsjahren, die nicht zuletzt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt waren. Am 28. September konnten unsere Azubis der Abschlussklasse 2021 ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter mit Bravour beenden. Die letzten mündlichen Prüfungen an der DRK-Landesschule waren noch zu bestehen, bevor am Nachmittag endlich die erlösenden Sektkorken knallen konnten. Wir gratulieren zu der tollen Leistung und wünschen den frisch gebackenen Notfallsanitäter*innen viel Erfolg und Freude in ihrem Beruf.



Sechs neue Auszubildende für den Beruf des Notfallsanitäters fanden sich bereits am 5. Oktober auf der Rettungswache Freiburg ein und wurden von DRK-Vorstand Jochen Hilpert und Rettungsdienstleiter Andy Kaufmann begrüßt. Sie durchlaufen eine 3-jährige Ausbildung, die sich in Schul- und Klinikblöcke sowie Praktika auf der Lehrrettungswache gliedern. In der ersten Ausbildungswoche erhielten die neuen Azubis einen Einblick in die Struktur des DRK-Kreisverbandes Freiburg. Sie besuchten unter anderem die Notarztwache am Josefskrankenhaus und die Integrierte Leitstelle. Dabei wurden Sie vom erfahrenen Team der Praxisanleitung begleitet.



Zeitgleich starteten auch im Rettungsdienst-Bereich Hochschwarzwald, der die Wachen Löffingen, Schluchsee, Titisee-Neustadt, Bonndorf und St. Blasien umfasst, 4 neue Auszubildende. Wie ihre Freiburger Kollegen*innen, besuchten auch sie die Integrierte Leitstelle in Freiburg und lernten darüber hinaus verschiedene Organisationen wie die Feuerwehr Schluchsee, das Polizeirevier Titisee-Neustadt sowie die Bergwacht Schwarzwald / Ortsgruppe Wutach kennen. Hier erhielten sie einen umfassenden Einblick in die jeweilige Organisation, deren Ausbildung, Einsatzmaterialien und ihre Schnittstellen zum Rettungsdienst.



V.l.n.r. Tobias Schneider (Feuerwehrkommandant St. Blasien), Markus Maier (Wachenleiter St. Blasien), Markus König (Bereichsleiter RD-Hochschwarzwald), Architekt Harry Vogt, Jochen Hilpert (Vorstand DRK), Alexander Dehm (DRK-OV St. Blasien), Nadja Höfler (DRK), Felix Schreiner MdB (CDU), Adrian Probst (Bürgermeister St. Blasien), Philipp Maier (Jugendfeuerwehr St. Blasien), Rita Schwarzelühr-Sutter MdB (SPD, Parlamentarische Staatssekretärin im BMI), Birgit Wiloth-Sacherer (Landesgeschäftsführerin LV Badisches Rotes Kreuz), Niklas Nüsse MdL (Bündnis 90/Die Grünen), Landrat Dr. Martin Kistler (Landkreis Waldshut), Daniela Evers MdL (Bündnis 90/Die Grünen)

Spatenstich in St. Blasien

Nach langen Jahren der Planung und Vorbereitung konnten wir am 1. April 2021 zusammen mit Vertretern der Stadt St. Blasien, des Landkreises Waldshut, der Bundes- und Landespolitik, des DRK-Ortsvereins St. Blasien und des Badischen Roten Kreuzes den ersten Spatenstich für das neue Rettungszentrum in St. Blasien durchführen. Standort der neuen Wache für den Rettungsdienst und den DRK-Ortsverein St. Blasien wird am Kreisverkehr an der Ortseinfahrt sein.

40 Jahre im Notarzdienst – Ehrung für Dr. Jürgen Lambert

Seit 1. November 1981 ist Dr. med. Jürgen Lambert im Notarzdienst Freiburg aktiv. Ein schöner Anlass, ihn an seinem Jubiläums-Arbeitstag (01.11.2021) auf der Notarztwache am Josephskrankenhaus Freiburg mit einem Präsent zu ehren. Schon vor Dienstbeginn war DRK-Vorstand Jochen Hilpert vor Ort, um das seltene Dienstjubiläum mit einer entsprechenden Urkunde zu würdigen. Jochen Hilpert dankte im Namen des DRK-Kreisverbandes für das langjährige Engagement des Jubilars, welches weit über den Notarzdienst hinaus reicht. So ist Jürgen Lambert auch seit vielen Jahren Aufsichtsratsvorsitzender des DRK-Kreisverbandes Freiburg.

Als „Stärkung“ für die kommenden Jahre überreichte Jochen Hilpert dem Jubilar einen kulinarischen Präsentkorb.

Der Vorsitzende des Vereins Freiburger Notärzte e.V., Bernward Saurbier, dankte Dr. Lambert ebenfalls persönlich für den permanenten Einsatz im notärztlichen Rettungswesen über Freiburg hinaus. Lambert sei hier seit Anbeginn der Einrichtung eines Notarzt-Dienstes in Freiburg immer an „führender“ Position bis heute dabei und könne so sein Fachwissen bestens in den Verein einbringen.

Und natürlich blieb es bislang nicht ruhig für Jürgen Lambert auf der Notarztwache – keine Stunde nach



Dienstbeginn eilte er bereits zu einem Einsatz. Also alles wie immer in seinem bewegten Leben in 40 Jahren als Notarzt – Leben retten für die Bevölkerung in Freiburg und der Region.



Gesundheit und Pflege

In den vergangenen Jahren hat kaum ein Bereich so stark wie die Pflege die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des ansteigenden Fachkräftemangels zu spüren bekommen. Die erschwerten Rahmenbedingungen belasten die Mitarbeitenden, die zu Pflegenden und deren Angehörige in höchstem Maß. So waren unsere Angebote und Versorgungsformen für ältere Menschen im Berichtszeitraum nach wie vor stark durch die Pandemie beeinflusst.

In der stationären Pflege führten Corona-Ausbrüche zu massiven Personalausfällen. Zudem mussten Bewohner*innen isoliert werden, was den zeitweisen kompletten Verlust von Sozialkontakten bedeutete. Im ambulanten Bereich konnten über Monate Freizeitangebote nicht oder nur unter stren-

gen Abstands- und Hygieneregeln stattfinden, weshalb es auch hier deutlich weniger Begegnungs- und Bewegungsmöglichkeiten gab.

Trotz aller Widrigkeiten konnten wir unsere Angebote stets aufrechterhalten, den Alltag mit den zu Pflegenden gestalten und verlässliche

Hilfsangebote machen. Dazu bedurfte es in erster Linie des großen Einsatzes unserer Mitarbeitenden, die mit viel Geduld, hoher Flexibilität und zusätzlicher Arbeitszeit unsere Patient*innen in der stationären und ambulanten Pflege liebevoll und mit hoher Qualität versorgten.



98,1 % ▲

Ø Belegung Seniorenzentrum
Vorjahr: 96,2 %

98 % ▲

Impfquote im Seniorenzentrum
Vorjahr: 96 %

63 ▼

Mitarbeitende (Vorjahr: 65)

4 ►

Auszubildende (Vorjahr: 4)

1 ▼

FSJ / BuFDi (Vorjahr: 2)

Ehrenamt im Seniorenzentrum March – einfach unverzichtbar

Während unsere fest angestellten Kolleginnen und Kollegen die fachlich hoch qualifizierten Aufgaben der Pflege stemmen, ergänzen unsere ehrenamtlich Tätigen diese professionelle Versorgung auf vielfältige Weise. Sie sorgen dafür, dass neben den offiziellen Angeboten unseres Hauses auch Raum für persönliche Begleitung und Nähe entsteht. Dazu bringen sie das wichtigste Gut in unser Haus; nämlich Zeit. Ehrenamtliche schenken unseren Bewohner*innen Zeit für Gespräche, für einen Spaziergang, zum Vorlesen oder einfach nur Zeit zum Beieinandersein. Sie stellen sich den Herausforderungen, die mit dem Kontakt zu kranken und zum Teil schwer pflegebedürftigen Bewohner*innen einhergehen. Einfühlsam und mit Herz finden sie die richtigen Worte, um unsere

Bewohner*innen zu ermutigen und zu begleiten. Ohne Ehrenamtliche würde unserem Haus und seinen Bewohner*innen ein ganz wichtiges Lebenselixier fehlen.

Nach 10- bzw. 20-jähriger Tätigkeit darf aber auch dieses Engagement einmal enden. Und so wurden im Juli 2021 zwei treue Helferinnen verabschiedet, Frau Ilse Linke und Frau Ursula Risch, die sich aus Altersgründen zurückziehen. Sie waren zum Teil auch im DRK-Ortsverein March aktiv, der dem Seniorenzentrum immer tatkräftig zur Seite steht. Allen voran der ehemalige Ortsvereins- und jetzige Ehrenvorsitzende Gottfried Fleck. Sie alle lobten die angenehme Atmosphäre im Seniorenzentrum und Service-wohnen und die Begegnung auf Augenhöhe zwischen Haupt- und



Ehrenamt. Sie engagierten sich gerne und werden bei Bedarf auch weiterhin helfen, wenn es etwas zu tun gibt. Vielen Dank für so viel Engagement und Treue.

Hurra – Prüfung bestanden!

Gleich drei frisch examinierten Altenpflegerinnen und Altenpflegern konnten wir im DRK-Seniorenzentrum March zur bestandenen Prüfung gratulieren. Lamin, Bianca und Beatrice haben in den vergangenen Jahren bewiesen, dass es ihnen ernst ist mit ihrem Beruf und ihrer Berufung. Jung und engagiert wie sie sind, haben sie sich auch in Zeiten der Corona-Pandemie mit viel Elan in die Arbeit gestürzt. Kein Wunder also, dass sie nun einen unbefristeten Arbeits-

vertrag im Seniorenzentrum erhalten haben. Hier werden sie in den nächsten Jahren viel Erfahrung als Fachkräfte sammeln. Klare Vorstellungen für ihre Karrieren haben sie auch schon. Sie wollen sich in den Bereichen Praxisanleitung, Wundversorgungsmanagement und Palliativ-Care weiterbilden, um später noch mehr Verantwortung übernehmen zu können. Wir finden das super und wünschen den dreien viel Glück und Erfolg auf ihrem weiteren Berufsweg.



Ambulante DRK-Pflegedienste

Der ambulante **Pflegedienst Glottertal** versorgt seit über 25 Jahren Pflegebedürftige in Glottertal und Heuweiler. Auch entlegene Höfe werden mit den Dienstwagen und dem Dienstfahrrad, einem E-Bike, erreicht. An sieben Tagen die Woche sind die Mitarbeiterinnen im Ort unterwegs, um Körper- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Beratungen und Betreuungen zu Hause zu erbringen. Selbst in der Sterbephase sind sie für ihre Patient*innen da und begleiten sie und ihre Angehörigen für einen würdevollen Abschied.

Auch der ambulante **Pflegedienst in St. Peter** unterstützt, dass pflegebedürftige Menschen möglichst lange zu Hause leben können. Das

Team besteht aus examinierten Kranken- und Altenpflegerinnen sowie Hauswirtschaftskräften und Betreuungspersonen.

Die Arbeit in beiden Pflegediensten ist sehr abwechslungsreich und erfordert ein hohes Maß an Flexibilität. Unsere Mitarbeitenden sind selbstständig unterwegs, treffen nette Menschen im Dorf und auf dem Bauernhof, wo ältere Menschen noch selbstbestimmt leben können. Die Teams bestehen insgesamt aus 23 Mitarbeitenden plus zwei Auszubildenden. Fast alle arbeiten in Teilzeit oder mit einem geringen Beschäftigungsumfang. So sind sie flexibel und können sich auf die Wünsche ihrer Kundschaft einstellen.

DRK-HausNotruf für unterwegs



43 Kundinnen und Kunden sind mittlerweile vom Kreisverband Freiburg an einen DRK-Mobilruf angeschlossen. Der Mobilruf bietet älteren Menschen Sicherheit zu Hause und unterwegs. Der mobile GPS-Sender mit Notruftaste kann überall hin mitgenommen werden. Für die Senior*innen bedeutet das, auch unterwegs bei Spaziergängen, Radtouren, im Schrebergarten oder in den Reben in Notfallsituationen oder nach einem Sturz Hilfe anfordern zu können. Im Notfall besteht die Möglichkeit, den Handsender zu orten. Zu Hause kann der Mobilruf wie ein klassischer Hausnotruf genutzt werden.

Ø 160

Klienten monatlich in der ambulanten Pflege

Vorjahr: Ø 162 Klienten ▼
Mitarbeitende: 25 – Vj: 29

79

Betreute Personen Mobile Soziale Dienste

Vorjahr: 82 Personen ▼

1.242

Teilnehmende am DRK-HausNotruf

Vorjahr: 1016 Teilnehmende ▲
Mitarbeitende: 3 – Vj: 4

Service-Wohnen in Buchenbach

12 barrierefreie Wohnungen
15 Mieter/innen (Vj: 15 ▶)
Ø Alter: 81,49 Jahre

Service-Wohnen in March

35 barrierefreie Wohnungen
42 Mieter/innen (Vj: 43 ▼)
Ø Alter: 82,8 Jahre

Service-Wohnen in Schluchsee

11 barrierefreie Wohnungen
7 Mieter/innen (Vj: 17 ▼)
Ø Alter: 80,3 Jahre



Tagespflege Emanuel in St. Peter

Die Feier zum einjährigen Jubiläum der Tagespflege Emanuel konnte im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Lage leider nur im engsten Kreis bei Sekt und Kuchen stattfinden. Dennoch war es ein guter Anlass, auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückzublicken.

Besucherinnen und Besucher wie auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich sehr wohl in den großzügigen und ansprechend ausgestatteten Räumen im Herzen von St. Peter, die auf fünfzehn Tagesgäste ausgerichtet sind.

Hier können die Gäste eine sichere Struktur erleben und sich je nach Lust und Laune „nützlich“ machen, mit kleinen Hausarbeiten wie Wäsche zusammenlegen, den Tisch decken oder Kuchen backen. Das neu eingerichtete Hochbeet lädt ein zum Gärtnern, Pflanzen und Gießen oder einfach nur zum sich daran erfreuen. Am wichtigsten ist das Erleben von Gemeinschaft. Viele der Tagesgäste kennen sich aus früheren Jahren und haben erst hier wieder die Möglichkeit, sich regelmäßig zu sehen. Sie tauschen Geschichten und Erinnerungen aus und leben regelrecht auf. Eine große Entlastung auch für die pflegenden

Angehörigen, die mit gutem Gewissen, ihrer Berufstätigkeit oder Freizeitaktivitäten nachgehen können um sich vom anstrengenden Pflegealltag zu erholen. Die Qualität der Tagespflege steht und fällt mit der engagierten und kompetenten Leitung sowie dem tollen Team mit 13 Mitarbeitenden (inkl. Hausmeister und Reinigungskräften auf GfB Basis zuzüglich vier Fahrern, die beim Fahrdienst in Neustadt angestellt sind), die sich liebevoll und ideenreich um die pflegebedürftigen Menschen kümmern.

9

Mitarbeitende

in verschiedenen Deputaten



670 €

spendeten Mitarbeitende des ambulanten Pflegedienstes, der Tagespflege Emanuel in St. Peter, Tagesgäste und deren Angehörige für Menschen aus der Ukraine, die der Krieg aus ihrer Heimat vertrieben hat. Den symbolischen Scheck übergab die Leiterin der Tagespflege Ursula Hummel an DRK-Vorstand Jochen Hilpert.

Am Sonntag kommen die Kinder

Im Jahr 2021 wurden im Fachbereich Migration / Integration Stellen abgebaut, da die Zahl der Geflüchteten in Freiburg seit Jahren rückläufig war. Dann begann am 24. Februar 2022 der Krieg in der Ukraine.

Schon einige Tage zuvor gab es Gerüchte, dass ein ukrainisches Waisenhaus nach Freiburg evakuiert werden soll. Schnell war klar, dass der DRK-Kreisverband maßgeblich bei der Ankunft der rund 200 Kinder und Betreuer*innen eingebunden sein wird, neben Katastrophenschutz und Kriseninterventionsteams auch mit dem Fachbereich Migration / Integration und seiner Expertise im Bereich Dolmetschende. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es lediglich zwei Dolmetschende für Ukrainisch unter den knapp 300 Personen im Dolmetschenden-Pool der Stadt Freiburg. Über Kontakte der DRK-Koordinatorin für den Dolmetschenden-Pool, Asuman Unsel, standen am Morgen des Ankunftstags am 27.02. sechs Dolmetschende und noch mehrere Freiwillige bereit.

Diese erhielten eine viertelstündige Kurzeinweisung mit den wichtigsten Punkten zum Dolmetschen. Denn die Lage war unübersichtlich und alles sollte so schnell wie möglich gehen. Die Ankommenden waren erschöpft, übermüdet, hungrig. Frau Unsel organisierte über den ganzen Tag hinweg, dass an allen notwendigen Stellen Dolmetschende zur Verfügung standen: bei den einzelnen Gruppen, bei der Registrierung, beim Arzt, beim Corona-Test, bei den Durchsagen. Es brauchte Dolmetschende, um mit einzelnen Erkrankten in die Unikli-



nik zu gehen und andere, die die Gruppen dann schließlich in die Unterkünfte begleiteten. „Der Tag war für alle sehr bewegend und arbeitsintensiv, und die Dolmetschenden haben ihre Sache wirklich toll gemacht!“ so Asuman Unsel.

Die ebenfalls anwesende Fachbereichsleitung des DRK, Kerstin Schlechtendahl, unterstützte zusätzlich bei der Organisation. „Ein großer Vorteil war, dass ich sowohl die DRK-Strukturen kenne als auch die Akteure des städtischen Amts für Migration und Integration. So konnte ich als Schnittstelle fungieren zwischen allen Beteiligten, das war gut“ sagte Schlechtendahl. Am frühen Abend waren dann letztlich alle Kinder und Betreuer*innen in vier Unterkünften untergebracht, u.a. auch in einer mit DRK-Sozialdienst. Damit war die Arbeit des Fachbereichs aber längst nicht erledigt.

Die Sozialdienste der Unterkünfte benötigten in den kommenden Wochen täglich mindestens zwei Dolmetschende, um die Neuankömmlinge gut zu betreuen. Auch das DRK-Coronatest-Team musste noch mehrere Tage lang tägliche Tests durchführen, für die ebenfalls Dolmetschende notwendig waren. Zudem kamen nun in der Landeserstaufnahmestelle täglich bis zu 150 Geflüchtete aus der Ukraine an und zusätzlich viele weitere, die privat in Freiburg eine Unterkunft erhalten hatten.

Neben der Organisation von Dolmetschenden galt es vor allem auch dafür zu sorgen, dass diese sich nicht übernehmen. Manche waren über Wochen hinweg nahezu täglich im Einsatz. Die Dolmetschenden sollten daher so schnell wie möglich geschult werden. So wurden im März zwei zusätzliche

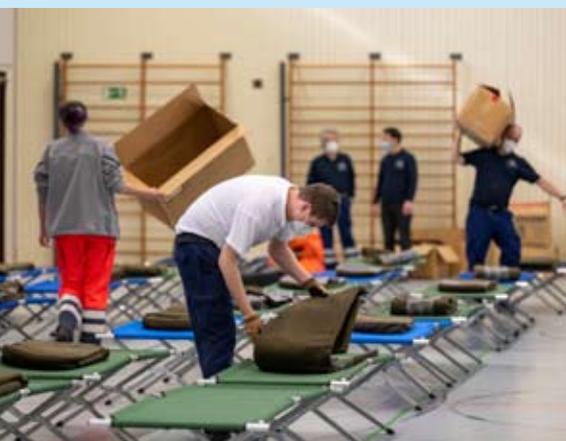
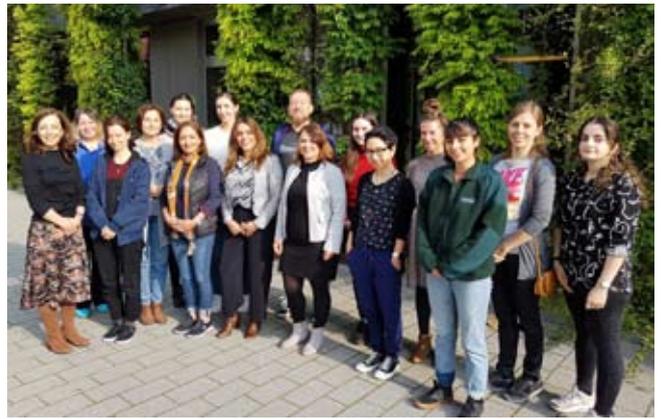
eintägige Grundschulungen ausschließlich für ukrainisch und russisch sprechende Dolmetschende durchgeführt. Auch bei der ersten regulären Schulung in diesem Jahr (April) waren mehrere Dolmetschende für diese Sprachen dabei.

So sind nun insgesamt 29 Dolmetschende für Ukrainisch im Freiburger Dolmetschenden-Pool gelistet, auf die alle Einrichtungen und Institutionen zugreifen können. Und dies ist – neben vielen anderen – auch ein wieder deutlich gewachsener Fachbereich Migration / Integration des DRK-Kreisverbandes. Denn sowohl in den Sozialdiensten als auch in der Landeserstaufnahmestelle wurden bereits neue Mitarbeiter*innen eingestellt, und in den Beratungsdiensten werden vermutlich weitere folgen.



„Eigentlich gibt es für Dolmetschende eine ganztägige Schulung zur Vorbereitung auf ihre wichtige Tätigkeit. Das ging an dem Tag natürlich nicht, es mussten alle ins kalte Wasser springen.“

Asuman Unsel Koordinatorin Dolmetschendenpool



Im Zuge der gesamtstädtischen Planungen für die Unterbringung ukrainischer Geflüchteter wurde der Bevölkerungsschutz beauftragt, eine Turnhalle als Notunterkunft herzurichten. Gemeinsam wurde durch ehrenamtliche Einsatzkräfte von DRK, Johanniter, Rettungstaucher Pinguine, Freiwillige Feuerwehr, Malteser und DLRG die Halle mit Feldbetten ausgestattet sowie eine Betreuungs- und Verpflegungsstelle vorbereitet. Ebenso wurde die Personalplanung für den

Einsatzfall besprochen, sodass die Notunterkunft rund um die Uhr aktivierbar ist und bis zur Weiterverteilung der Kriegsvertriebenen betrieben werden kann. Die gute und bewährte Zusammenarbeit der im Bevölkerungsschutz mitwirkenden Organisationen, die sich bereits beim Empfang der ukrainischen Kinder am 27.02.2022 gezeigt hatte, wurde tatkräftig weitergeführt. Der Bevölkerungsschutz Freiburg war mit insgesamt 36 Helfer*innen und sieben Fahrzeugen vor Ort.

... und dann übernimmt der Sozialdienst des Roten Kreuzes

Die Arbeit der Flüchtlingssozialdienste ist seit Februar geprägt vom Krieg. In drei von vier DRK-Wohnheimen sind Geflüchtete aus der Ukraine untergebracht. Rund 100 Menschen aus der Ukraine leben am Kappler Knoten, darunter gut 60 Kinder und Begleiter*innen aus dem Waisenhaus. Für diese hat das DRK im Auftrag des Amts für Kinder und Jugendliche zusätzlich umfangreiche ambulante Hilfen zur Erziehung eingerichtet. Die Sozialdienste unterstützen die Geflüchteten bei den ersten Schritten in Deutschland und arbeiten eng mit den vielen ehrenamtlichen Helfer*innen zusammen.

Das Amt für Migration und Integration richtete im März ein Ankunftszentrum für ukrainische Geflüchtete ein. Das DRK unterstützte die Stadt zusammen mit den anderen

freien Trägern über einige Wochen im Ankunftszentrum, um Unterbringungsbedarfe zu erfassen, damit später ein Matching zwischen Wohnungssuchenden und -angeboten vorgenommen werden kann. In der Landeserstaufnahme Freiburg kamen in den ersten Wochen nach Kriegsbeginn täglich bis zu 150 Geflüchtete aus der Ukraine an, von denen viele schnell in Kommunen und Landkreise weiterverteilt wurden. Dies war für andere Bewohner*innen der Landeserstaufnahmestelle schwer, da sie oft monatelang dort verbleiben müssen. Die Unabhängige Verfahrens- und Sozialberatung unter Leitung des DRK unterstützt die neu Ankommenden ebenso wie diejenigen, die lange bleiben müssen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den besonders Schutzbedürftigen.

18

Mitarbeitende in Freiburger Flüchtlingsunterkünften

Vorjahr: 21 Mitarbeitende ▼

Tel-Aviv-Yavo-Allee
40 ▼ (Vj: 56)

Bissierstraße
180 ▶ (Vj: 180)

**Landes-
erstaufnahme**
220 ▲ (Vj: 145)
www.lea-freiburg.de

Mooswaldallee
79 ▼ (Vj: 81)

**Kappeler
Knoten**
169 ▼ (Vj: 185)

STADTKREIS FREIBURG

1.326

Beratungen in der Migrationsberatung

Vorjahr: 1.153 Fälle ▲
Mitarbeitende: 3 – Vj: 3

2.564

Anfragen in der Anerkennungsberatung

Vorjahr: 2.471 Anfragen ▲
Mitarbeitende: 2 – Vj: 2

228

Rückkehrberatungen

Vorjahr: 253 Beratungen ▼
Mitarbeitende: 3 – Vj: 2 ▲

379

Beratungen des DRK-Suchdienstes

Vorjahr: 259 Beratungen ▲
Mitarbeitende: 2 – Vj: 2

Sommerfest in der Bissierstraße

Coronabedingt waren von März 2020 bis April 2022 keine Veranstaltungen in den Gemeinschaftsunterkünften erlaubt, mit einer Unterbrechung im Sommer 2021. Das Team des DRK-Sozialdienstes

in der Bissierstraße nutzte dieses Zeitfenster für ein Sommerfest mit Einweihung des neuen Bolzplatzes. Zwei Fußballmannschaften, eine davon angeführt von Freiburgs Sozialbürgermeister Ulrich von Kirch-

bach, trugen ein Spiel aus, das von DRK-Vorstand Jochen Hilpert als Schiedsrichter geleitet wurde. Danach gab es selbstgemachte Leckereien, die von Mitgliedern der Kochgruppe des Projekts »Keep together« ganz coronakonform auf einzelnen Tellern vorportioniert worden waren. Zudem wurde das Kochbuch „Bissierstraße kocht“, das ebenfalls im Projekt entstanden ist, vorgestellt. Ein rundum gelungener Tag!



Pilotprojekt Schreibstube

Vielen Beratungsstellen für Migrant*innen fehlt im Alltag die Zeit, Menschen zu unterstützen, ihre Anträge selbst auszufüllen. Denn dies braucht Zeit. Im März 2022 wurde als Pilotprojekt die „Schreibstube“ gestartet, ein Angebot der Anerkennungsberatung, das hier ansetzt. Unter Anleitung einer DRK-Fachkraft stehen in der Schreibstube einmal pro Woche Ehrenamtliche bereit, um Menschen mit Migrationserfahrung beim Ausfüllen von Anträgen zu begleiten. Wir hoffen, dass mittelfristig aus dem Pilot ein Projekt werden kann.

Die Schreibstube the writing room

Du brauchst Hilfe bei Anträgen?
Wir helfen dir!

Kostenlos und ohne Anmeldung

Dienstag 15.00-18.00 Uhr

**Ferdinand-Weiß-Haus,
Ferdinand-Weiß-Straße 9a,
79106 Freiburg**

**Kontakt:
schreibstube@diakonie-freiburg.de**



Veranstaltet von
Beratungszentrum zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen für den Regierungsbezirk Freiburg



Kinder-, Jugend- und Familienhilfe weiter im Aufwind

Unsere Angebote im Bereich Kinder, Jugend und Familie konnten auch im Jahr 2021 ihren Wachstumstrend fortsetzen. Ausschlaggebend hierfür war aber nicht Corona, auch wenn die letzten beiden Jahre sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Familien eine große Herausforderung waren, unter denen vor allem die Jüngsten zu leiden hatten.

Jenseits von Corona zeigt sich, dass vor dem Hintergrund der fortschreitenden gesellschaftlichen Individualisierungsprozesse Kinder, Jugendliche und Familien immer öfters ins Hintertreffen geraten und Probleme bekommen, ihren Alltag zu bewältigen. Allein daraus resultiert ein erhöhter Hilfebedarf.

Auf der anderen Seite sind die Themen Kindeswohl und Kinderrechte in den letzten Jahren immer mehr ins öffentliche Bewusstsein gedrungen und haben zu entsprechenden gesetzlichen Initiativen geführt, die eben diese sichern wollen.



Das internationale „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ (UN-Kinderrechtskonvention), 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet, stellt dabei eine der maßgebenden normativen Bezugsgrößen dar. Die wesentliche Rechtsgrundlage in Deutschland für Kinder- und Jugendarbeit ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) in Verbindung mit dem Sozialgesetzbuch VIII (SGB 8), in dem geregelt ist, dass jeder junge Mensch ein Recht hat auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Mit der Ergänzung des §8a wurde ein Hauptaugenmerk auf das Kindeswohl gelegt.

Das weitere große Thema ist Beteiligung, Teilhabe, Dazugehören, Inklusion. Der ebenfalls später eingefügte § 35a regelt Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung oder drohender seelischer Behinderung, welcher die Rechtsgrundlage für die von uns angebotenen Integrationshilfen, vor allem der Schulbegleitung ist. Das 2021 verabschiedete Kinder- und Jugendhilfestärkungsgesetz und die angestrebte SGB 8-Reform, die ab 2028

eine inklusive Jugendhilfe vorsieht, sind weitere Meilensteine im Versuch, das Recht der Kinder und Jugendlichen auf Entwicklung und Teilhabe sicherzustellen.

So begrüßenswert diese Entwicklungen sind, so sind sie doch auch nur eine Reaktion darauf, dass aus den unterschiedlichsten Gründen immer mehr Eltern damit überfordert sind, ihrer Verantwortung nachzukommen und dadurch das körperliche, seelische oder geistige Wohl ihrer Kinder gefährden. Laut Statistischem Bundesamt meldeten die Jugendämter im Jahr 2021 fast 67 700 Fälle von Hilfebedarf. Im zweiten Corona-Jahr haben die Kindeswohlgefährdungen damit den zweithöchsten Wert seit Einführung der Statistik im Jahr 2012 und die Fälle von Hilfebedarf einen neuen Höchststand erreicht.

Das alles macht die Arbeit nicht nur komplexer, sondern führt zu einer erhöhten, nachhaltigen Nachfrage nach unseren Diensten und Angeboten im Bereich unserer ambulanten Familienhilfen.



Eine besondere Dynamik erfährt aktuell immer noch der Bereich **Integrationshilfen / Schulbegleitung**, wo wir gegenüber 2020 unsere Zahlen in 2021 nochmals verdoppelt haben auf insgesamt 30 begleitete junge Menschen.

Aber auch die **Begleiteten Umgänge** haben deutlich zugenommen von 5 auf 11 Fälle. Seit 2018 bieten wir diese in meist hochstrittigen Trennungsverfahren für die Region Hochschwarzwald-Dreisamtal an, um so eine niederschwellige, wohnortnahe Versorgung gewährleisten zu können.

Auch bei den Diensten **Sozialpädagogische Familienhilfen und Erziehungsbeistandschaften** haben wir in 2021 mehr Fälle übernommen als 2020. Über den gesamten Bereich der ambulanten Familienhilfen hinweg erreichen uns immer mehr Anfragen seitens des Jugendamtes. Wir kommen jedoch

mit dem Wachstum kaum hinterher, weil uns vor allem Fachpersonal fehlt. Der Personalmangel schlägt für die Region Hochschwarzwald-Dreisamtal besonders zu Buche. Mit neuen Büroräumen in Titisee-Neustadt und Kirchzarten und mit einem neuen, deutlich ausgeweiteten Leitungsteam tragen wir diesen Entwicklungen Rechnung und schauen so erwartungsvoll in die Zukunft.

Kinderrechte gelten von Geburt an. Deshalb sind wir seit Jahrzehnten in der **Familienbildung** aktiv und gehen hier mit dem Eltern-campus neue Wege. Im Bereich Frühe Hilfen sind wir nicht nur an dem Thema Familienpaten dran, sondern haben mit dem offenen Treff in Löffingen für junge Eltern eine Möglichkeit der Begegnung, des Austausches, der Vernetzung und Bildung vor Ort geschaffen.

In der **Schulsozialarbeit** begleiten wir die Kinder an dem Ort, der mit Eintritt ins Grundschulalter der erste große Schritt in die große neue Welt bedeutet und für Kinder und Jugendliche über Jahre der bestimmende Lebens- und Lernraum bleibt. Auch hier haben wir mit der neuen Teamleitung Schulsozialarbeit, Frau Teresa Hille, die seit September 2021 bei uns ist, strukturell nachgebessert, um die Betreuung, Begleitung und Vertretung der Schulsozialarbeitenden sichern und weiterentwickeln zu können.

115

**Mitarbeitende im Bereich
Kinder, Jugend und Familie**

Vorjahr: 100 Mitarbeitende ▲

Marion Gotthardt – ein Leben im Zeichen der Menschlichkeit

Auch im hohen Alter ist die Fürsorge für Menschen in Not Marion Gotthardts Lebenselixier. Vor 55 Jahren begann Marion Gotthardt ihre Tätigkeit als Sozialarbeiterin beim DRK-Kreisverband Freiburg.

Hier konnte sie tun, was ihr am meisten am Herzen lag, nämlich Menschen in schwierigen Lebenssituationen begleiten und unterstützen. Für die Kooperation von Deutschem Roten Kreuz und BZ-Aktion Weihnachtswunsch war sie 1967 die richtige Frau, sich dieser Aufgabe anzunehmen. Gemeinsam mit einem Kreis ehrenamtlicher Helfer*innen packte sie Jahr um Jahr ca. 400 Lebensmittelpakete. Nach ihrer Berentung 1993 setzte sie ihr Engagement ehrenamtlich fort – auch für die Aktion Weihnachtswunsch, die mittlerweile von Lebensmittelpaketen auf Geldzuschüsse umgestiegen ist. Als Vorstandsmitglied im Stadt seniorenrat vertrat sie das DRK und machte weiter mit der Beratung von Menschen in Not. Zuschussanträge stellt sie bis heute und bringt das Geld teilweise selbst zu Hause vor-



bei. Der DRK-Ortsverein Freiburg ehrte Marion Gotthardt in diesem Jahr für 25 Jahre unermüdliches Engagement. Darüber hinaus wurde Marion Gotthardt am 12. April 2022 im Rahmen einer Festver-

anstaltung, an der sie leider nicht persönlich teilnehmen konnte, der Ehrenamtspreis der Stadt Freiburg verliehen. Siegfried Kottwitz vom DRK-Ortsverein Freiburg nahm die Urkunde stellvertretend entgegen.

Herausgeber

DEUTSCHES ROTES KREUZ
Kreisverband Freiburg e. V.

Dunantstraße 2
79110 Freiburg im Breisgau
info@drk-freiburg.de

Verantwortlich für den Inhalt

Vorstand Jochen Hilpert

Redaktion: Ursula Schneider

Satz & Layout: Felix Rotzinger

Druck: schwarz auf weiss, Freiburg



Titelbild

Ankunft von rund 200 Waisen-
kindern und ihren Betreuern
aus der Nähe von Kiew (S. 26).
by Patrick Seeger



NEU: Der DRK-Elterncampus – virtuelle Live-Kurse für junge Eltern

Eine neue Onlineplattform bringt die beliebten Kursangebote der Familienbildung ins Internet. So vermittelt das Live-Kursangebot für junge Eltern nicht nur Wissen, sondern bietet auch Raum für Rückfragen an unsere zertifizierten Kursleitungen.

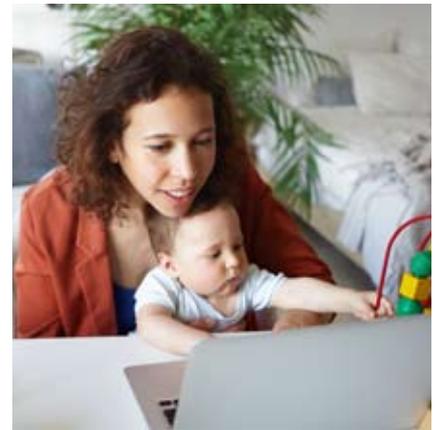
In Kooperation mit dem Landesverband Badisches Rotes Kreuz beteiligen wir uns an dem bundesweiten Projekt „Elterncampus“, einem Onlinekursangebot für junge Eltern rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit. Familienbildung digital also.

Für unsere Familienbildung ein sehr interessantes Projekt, nicht zuletzt, weil während der Coronapandemie Präsenzkurse oft ausfielen bzw. nur sehr eingeschränkt stattfinden konnten. Über die neue Plattform können wir auch Eltern erreichen, für die eine Teilnahme vor Ort einfach nicht möglich ist und das bundesweit! Bestimmte Themen, die vorher oft nur lokal

bzw. regional angeboten wurden, können so in der ganzen Republik digital gebucht und besucht werden. Vor allem Themen und Kurse, die kompaktes Wissen in einem oder wenigen Terminen vermitteln, sind hier gefragt. Nicht verwunderlich ist dabei die hohe Nachfrage nach dem digitalen Kurs „Erste Hilfe am Kind“. Obwohl diese Kurse ein starkes Interesse bei den Eltern hervorrufen, schaffen es doch die wenigsten, hier vor Ort einen entsprechenden Kurs zu besuchen.

Die Familienbildung in Freiburg bot bisher vier Online-Kurse zu folgenden Themen an: Rituale im Familienleben; Trotzphase / Autonomiephase bei (Klein)kindern;

Juhu wir werden Eltern: ein Kurs der werdende Eltern auf die Zeit nach der Geburt vorbereitet. Alle vier Kurse waren gut besucht und fanden positive Resonanz. Grund genug, die digitale Abenteuerreise fortzusetzen.



NEU: Offener Eltern-Kind-Treff

Seit Dezember 2021 bieten wir in Löffingen den offenen Eltern-Kind-Treff für Familien mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr an. Er ist regelmäßig donnerstags zwischen 9.30 – 11.30 Uhr im Jugendraum der Festhalle geöffnet und erfreut sich regen Zuspruchs. Zwölf Eltern mit ihrem Nachwuchs nutzen hier die Möglichkeit zum fröhlichen und anregenden Austausch. Gemeinsames Turnen, Basteln und Musizieren stehen im Vordergrund und werden durch fachlichen Input unterstützt. Die geplante Erweiterung des Angebots um den Bereich Musikpädagogik sowie eines Kurses Erste-Hilfe-am-Kind wird von den Eltern schon jetzt freudig erwartet.



Deutsches Rotes Kreuz **601**Mitglieder in JRK +
Schulsanitätsdienst**17** JRK-
Gruppen**43** Jugend-
gruppenleiter

Sicherheit macht Schule



Jährlich ereignen sich in Deutschland mehr als eine Million Schulunfälle. Um die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen, bildet das Jugendrotkreuz regelmäßig Schulsanitäter*innen (SSD) aus.

Dabei steht die BARMER in Freiburg den Schulen als starker Partner zur Seite. So auch in der Edith-Stein Schule, wo im Berichtsjahr ein weiterer Kooperationsvertrag abgeschlossen werden konnte. Acht Jungen und Mädchen wurden zu Schulsanitäter*innen ausgebildet. Das nötige Know-how für ihre verantwortungsvolle Arbeit vermittelten ihnen erfahrene, vom DRK ausgebildete Lehrkräfte. Die BARMER finanzierte die Schulsanitätsrucksäcke, die jede teilnehmende Schule erhält. Darin befindet sich alles Notwendige für die Erste Hilfe: von den Handschuhen über Verbandszeug bis zur Rettungsdecke. Der Schulsanitätsdienst erhöht aber nicht nur die Sicherheit an der Schule, er fördert auch die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Schulsanitäter*innen übernehmen Verantwortung bei Schul- und Sportfesten, Ausflügen und im ganz normalen Schulalltag und helfen ihren Mitschüler*innen

in Notfällen. Sie sind fit in Erster Hilfe, wissen, wie man einen Verband anlegt und wie man die stabile Seitenlage ausführt.

Bei den jährlichen Schulsanitätsdiensttagen konnten sie sich zum Thema Sportverletzungen, Wundversorgung und einem Erste Hilfe Parcours auf spannende und vergnügliche Art weiterbilden.

Im Schuljahr 2021 / 2022 wurde auch das Friedrich Gymnasium in Freiburg zum neuen Schulsanitätsdienst-Kooperationspartner. Weitere Neu-Gründungen und Reaktivierungen von Schulsanitätsdienst-Gruppen stehen bevor, worüber wir uns sehr freuen!

**14**

Schulsanitätsdienstgruppen





Nach langer Durststrecke trafen sich unsere JRKler*innen am 4. Juni 2022 endlich wieder in Präsenz zur **JRK-Kreisversammlung**. Dort fanden die Neuwahlen der Kreisjugendleitung und des Kreisausschusses statt: v.l.n.r. Johanna Rupp (KA-Mitglied), Stella Nolte (KA-Mitglied), Anke Gleichauf (KA-Mitglied), Katja Kaiser (KJL), Marc Huthmacher (KA-Mitglied), Mareike Jänicke (Hauptamt JRK). Neue Kreis Ausschuss-Mitglieder, die nicht auf dem Foto sind: Florian Rebling und Victoria Barbero.



Fiaccolata – »Licht der Hoffnung«

Seit 1992 erinnern tausende Menschen aus der ganzen Welt alljährlich am 24. Juni bei einem Fackelzug (italienisch = Fiaccolata) des Italienischen Roten Kreuzes von Solferino nach Castiglione delle Stiviere an die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Da nicht alle Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler an der Fiaccolata – insbesondere aufgrund der weiter anhaltenden Corona-Pandemie – teilnehmen konnten, initiierte das Deutsche Rote Kreuz den Fackellauf nach Solferino nach Art eines Staffellaufs. So wurde das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ von Rotkreuzgliederung zu Rotkreuzgliederung weitergereicht, bis es dann am 24. Juni Solferino in Norditalien erreichte.



Im Mai 2022 erreichte das „Licht der Hoffnung“ erstmals auch Freiburg. Im Rahmen eines kleinen Empfangs in der Geschäftsstelle des Badischen Roten Kreuzes überreichte eine Delegation des DRK-Kreisverbands Emmendingen die Fackel an das Jugendrotkreuz des DRK-Kreisverbands Freiburg. Vorstand Jochen Hilpert sprach von einer Ehre, die Fackel entgegennehmen zu können, und dankte den Aktiven des JRK, dass sie diese Aufgabe erfüllen.

Bereits einen Tag später wurde die Fackel von den Freiburger Jugendrotkreuzler*innen sowie Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern des BBZ in Stegen an die Tagespflege des DRK-Kreisverbands Müllheim übergeben. Insgesamt war die Fackel sieben Tage im Gebiet des Badischen Roten Kreuzes unterwegs.

Ortsvereine und Fördermitglieder



- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1 Bickensohl (36) | 20 Löffingen e. V. (624) |
| 2 Bischoffingen (171) | 21 March (656) |
| 3 Bötzingen (251) | 22 Merdingen (153) |
| 4 Bonndorf (289) | 23 Oberbergen (208) |
| 5 Breisach (805) | 24 Oberried (222) |
| 6 Buchenbach (264) | 25 Opfingen-Waltershofen (591) |
| 7 Ehrenkirchen-Bollschweil (552) | 26 Pfaffenweiler (241) |
| 8 Eichstetten (167) | 27 Schallstadt-Wolfenweiler (441) |
| 9 Freiburg (3581) | 28 Schelingen (44) |
| 10 Glottertal (255) | 29 Schluchsee-Feldberg (251) |
| 11 Gottenheim (180) | 30 St. Blasien e. V. (369) |
| 12 Grafenhausen (152) | 31 St. Peter (195) |
| 13 Gundelfingen (893) | 32 Stegen (360) |
| 14 Hartheim (300) | 33 Titisee-Neustadt (899) |
| 15 Hexental (548) | 34 Umkirch (397) |
| 16 Hinterzarten-Breitnau (202) | 35 Unadingen (59) |
| 17 Ihringen-Wasenweiler (468) | 36 Zarten (732) |
| 18 Kappel-Ebnet (281) | |
| 19 Lenzkirch (315) | |
- weitere 1142 Fördermitglieder
beim Kreisverband

17.294
Fördermitglieder

Vorjahr: 17.346 ▼

TEAM
MENSCHLICHKEIT
SEI DABEI!



Viele Talente und eine Idee: Menschen in Not helfen. Darum geht es beim Roten Kreuz. Und es freut uns, wenn Sie sich dafür interessieren. Denn Sie werden gebraucht. Die Möglichkeiten, ehrenamtlich beim DRK mitzumachen, sind so vielfältig wie das Rote Kreuz selbst. Sie können sich sowohl regelmäßig in einer unserer Gemeinschaften engagieren als auch zeitlich begrenzt oder spontan als Helfer*in ein-

springen, wenn bei besonderen Ereignissen viele helfende Hände gebraucht werden. Sie können aber auch aktives Mitglied werden und so das Rote Kreuz mitgestalten. Denn wir bieten viel Raum für Mitbestimmung, zum Beispiel können Sie die Verbandsleitungen wählen oder selbst ein Amt übernehmen und Menschen führen. Egal, wofür Sie sich entscheiden: Mitmachen können alle, die anderen helfen wollen.



40 Jahre

Gudrun von Ow (Glottertal), Beate Motz, Doris Kühnle, Leni Mattmüller (Ihringen), Doris Quiring (Neustadt), Egon Figlestahler, Josef Köhninger (Breisach), Dr. Christian Bohl (Grafenhausen)

45 Jahre

Bernhard Amann, Bernhard Tröndle (Bonndorf), Karl-Heinz Messmer, Siegbert Michelmi-
chel (Schluchsee), Hans-Jürgen Blödorn, Anna Engesser, Franz Oswald (Unadingen)

50 Jahre

Marlis Kaltenbach, Herbert Raufer (Lenzkirch), Dieter Brod-
mann, Ulrich Egge (St. Blasien), Irmgard Wirbser, Roland Wirb-
ser (Neustadt), Christa Maier (Unadingen), Bernhard Heer, Franz Beck (Grafenhausen)

55 Jahre

Paul Rheiner (Bonndorf), Dieter Berger (St. Blasien), Karl Jordan (Neustadt), Günther Bölter, Wal-
ter Reutlinger, August Ketterer, Peter Ahlbach (Umkirch)

60 Jahre

Günter Bartsch (Feldberg)

70 Jahre

Ernst Schellbach (Lenzkirch)



Aufsichtsrat

Dr. med. Jürgen Lambert
Aufsichtsratsvorsitzender

Josef Hügele
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Michael Wehrle
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Ingmar Roth
Kreisschatzmeister

Dr. jur. Jörg Vogel
Justitiar

Dr. med. Petra Hederer
Kreisverbandsärztin

Max Ehrendorf
Kreisbereitschaftsleitung

Katharina Strub
Kreisbereitschaftsleitung

Florian Rebling
Jugendrotkreuz

Alexander Wex
Vorsitzender FAED

Dieter Brodmann
Konventionsbeauftragter

Hannelore Haag
Beisitzerin

Ulrich von Kirchbach
Beisitzer

Peter Graf
Beisitzer

Philipp Zentgraf
Beisitzer

Matthias Weyand
KatS-Beauftragter *

Jochen Hilpert
Vorstand *



FAED

Mitglieder des
Fachausschusses
Ehrenamtlicher Dienst

Alexander Wex
Vorsitzender

Marion Benitz
Kreisbereitschaftsleitung

Florian Schrenk
Kreisbereitschaftsleitung

Dieter Brodmann
Konventionsbeauftragter

Ingo Einhaus
AK Rettungsdienst

Anke Gleichauf
Jugendrotkreuz

Dr. Petra Hederer
Kreisverbandsärztin

Udo Pfistner
AK Auslandshilfe

Michael Schrödel
Servicestelle Ehrenamt

Matthias Weyand
KatS-Beauftragter

**Barbara Molken-
thrin**
Kriseninterventionsteam

* beratend | Stand 31.12.2021

Neuer Rekord bei der Aktion Weihnachtswunsch

Das DRK hat auch im Jahr 2021 wieder die Aktion Weihnachtswunsch für Freiburg und die umliegenden Gemeinden durchgeführt. Sie schließt jedes Jahr mit neuen Höchstsummen ab, was für uns eine Freude ist, aber gleichzeitig zeigt, dass es auch in einer „reichen“ Stadt wie Freiburg viel Not gibt. Über die Spendenaktion der Badischen Zeitung gingen 462.855 Euro ein, die an bedürftige Menschen verteilt wurden. Insgesamt wurden 4.712 Anträge gestellt und bearbeitet, 4.162 davon konnten bewilligt werden. Nicht bewilligt

wurden z.B. Anträge, die doppelt eingingen. Die Anzahl derer, die einen Antrag stellen, ist erneut gestiegen, es gab ein Plus von 350 Anträgen im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt profitierten 8.278 Personen von einer direkten Zuwendung der Aktion Weihnachtswunsch. Die meisten ausgezahlten Summen lagen dabei zwischen 70 und 200 Euro. Zusätzlich stellten noch 16 Einrichtungen Anträge für kleine Aktionen, z.B. Nikolaustütchen oder Weihnachtspäckchen, die zusätzlich an rund 1.400 Personen verteilt wurden.



Jobrad – Gesund und umweltbewusst

Seit März 2022 bietet der DRK Kreisverband Freiburg ein neues Mobilitäts- und Gesundheitsangebot für seine Mitarbeitenden an. Diese haben die Möglichkeit, hochwertige Fahrräder oder E-Bikes über Jobrad zu günstigen Konditionen zu leasen. Das Fahrrad kann sowohl beruflich als auch privat genutzt werden. Mit diesem Ange-

bot fördern wir die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und stärken die Attraktivität des DRK-Kreisverbandes Freiburg als Arbeitgeber. Gleichzeitig leisten wir mit diesem Angebot einen aktiven Beitrag zu den Themen Umweltschutz, Verkehrsverbesserung und Mitarbeitergesundheit.



856 ▲

**Mitarbeitende im
Kreisverband Freiburg**

Vorjahr: 740

Zahlen Rettungsdienst siehe S. 19
Zahlen Seniorenzentrum siehe S. 22

* Elternzeit, Krank, Zeitrentner
Praktikant*innen oder Sonderurlaub

41 ▲

Auszubildende (Vorjahr: 37)

26 ▼

FSJ + BuFDi (Vorjahr: 28)

34 ▼

Sonstige* (Vorjahr: 35)

183 ▶

in Vollzeit (Vorjahr: 183)

236 ▲

in Teilzeit (Vorjahr: 224)

336 ▲

Geringfügig Beschäftigte (Vj: 233)

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2021

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist 2021 einen Jahresüberschuss von 1.286.064,33 € (Vorjahr 480.138,68 €) aus.

Die Gesamterlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 38.401 TEUR (Vorjahr 33.989 TEUR). Den höchsten Umsatz erzielt dabei der Rettungsdienstbereich mit 21.529 TEUR (Vorjahr 22.514 TEUR), gefolgt vom Seniorenzentrum March mit 3.820 TEUR (Vorjahr 3.387 TEUR). Die weiteren umsatzstarken Tätigkeitsbereiche Sozialpädagogische Familienhilfe, Hausnotruf und die Schulsozialarbeit haben sich im Geschäftsjahr positiv entwickelt. Der Fahrdienst für Menschen mit Behinderung im Bereich Hochschwarzwald erzielte einen Aufschwung um 139 TEUR auf 824 TEUR (Vorjahr 685 TEUR).

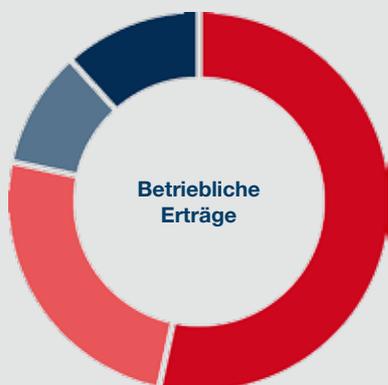
Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 24.457 TEUR (Vorjahr 21.827 TEUR). Die tarifliche Steigerung betrug im Jahr 2021 (ab 01.04.2020) durchschnittlich 1,50 Prozent.

In der Notfallrettung in den Rettungsdienstbereichen Freiburg und Hochschwarzwald ist mit den Kostenträgern für das Jahr 2021 eine Erhöhung des Kostenbudgets von 9,65 % auf 10.988 TEUR ausgehandelt worden. In der Notfallrettung im Rettungsdienstbereich Waldshut erfolgte eine Erhöhung um 22,60 % auf 2.443 TEUR. Die Preise im Krankentransport sind auf 110,70 Euro gestiegen.

Pflegesatzverhandlungen wurden in 2021 erfolgreich geführt. Im stationären Bereich konnte dabei eine 2,86 prozentige Steigerung erreicht werden.

Preise wurden ebenfalls für die Leistungsbereiche der Jugend und Familienhilfe neu vereinbart.

Die Bilanzsumme beträgt in 2021 23.935 TEUR. Das Eigenkapital inkl. Sonderposten hat sich auf 8.588 TEUR erhöht und hat somit eine Eigenkapitalquote von 35,88 % (Vorjahr 36,93 %).



- Rettungsdienst 21.529 (56 %)
- Sonstiges 9.553 (25 %)
- Seniorenzentrum 3.820 (10 %)
- Familienhilfe 3.331 (9 %)



- Personalaufwendungen 24.457 (66 %)
- Sachkosten 11.360 (31 %)
- Abschreibungen 1.298 (3 %)

Alle Angaben in Tausend Euro.



	2021	Vorjahr
1. Betriebliche Erträge	38.233 ▲	33.989
2. Materialaufwand	5.344 ▼	6.305
3. Personalaufwand	24.457 ▲	21.813
4. Erträge aus Auflösung von Sonderposten	168 ▲	43
5. Abschreibungen	1.298 ▲	1.188
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.899 ▼	4.149
7. Sonstige Erträge und Zinsen	0 ▼	3
8. Sonstige Aufwendungen	117 ▲	100
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss	1.286 ▲	480
10. Gewinnvortrag	654 ▲	284
11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	346 ▼	739
12. Einstellung in die Gewinnrücklage	2.286 ▲	850
13. Bilanzgewinn	0 ▼	654

Gewinn- und Verlustrechnung des DRK-Kreisverband Freiburg e.V. für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
Alle Angaben in TEUR.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss des Deutschen Roten Kreuz Kreisverbandes Freiburg e.V., Freiburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. [...] Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Freiburg, 5. Juli 2022

ADJUVARIS GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dr. Christoph Dorau
Rechtanwalt


Christian Hättich
Wirtschaftsprüfer

Kreisversammlung

Aufsichtsrat

Vorsitzender:
Dr. med. Jürgen Lambert

Vorstand

Jochen Hilpert

Stabstellen

- Gleichstellungs- & Beschwerdestelle
- Mitgliederservice
- Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
- Qualitäts-, Prozess- und Compliancemanagement
- Arbeitssicherheit (extern)
- Datenschutz (extern)

Finanzmanagement, Controlling und Digitalisierung

- Buchhaltung
- Fakturierung
- Controlling
- IT / Digitalisierung
- SocialMedia

Personalmanagement

- Freiwilligendienste
- Arbeitssicherheit /-medizin
- Gesundheitsmanagement
- Haustechnik

Rettungsdienst & Notfallmanagement

Bereich Freiburg

- Wache Freiburg
- Wache Kirchzarten
- Wache Breisach
- Notarztwache am Josefskrankenhaus
- Notarztwache am Uniklinikum Freiburg

Bereich Hochschwarzwald

- Wache Neustadt
- Wache Schluchsee
- Wache Löffingen
- Wache St. Blasien
- Wache Bonndorf

Integrierte Leitstelle Freiburg

Rotkreuzdienste

Bevölkerungsschutz

Sanitätswachdienste

Bereitschaften

Breiten-Ausbildung

Jugendrotkreuz

- Schulsanitätsdienste

Servicestelle Ehrenamt

Fahrdienst Hochschwarzwald

Medizinischer Transportdienst

Soziale Dienste

Kinder, Jugend und Familie

- Schulsozialarbeit
- Schulbegleitung
- Schülerhilfe Umkirch
- Soziale Gruppenarbeit
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Erziehungsbeistandsschaft
- Begleiteter Umgang
- Familienbildung

Migration / Integration

- Suchdienst
- Flüchtlingssozialdienste
- Migrationsberatung
- Anerkennungsberatung

PROJEKTE

- Rückkehrberatung
- Arbeit und Ausbildung
- Keep together
- Bissierlingual

DRK-Secondhand Mode im Quartier

Gesundheit & Pflege

Seniorenzentrum March

- Pflegeheim
- Service-Wohnen
- Café vis-à-vis

Ambulante Pflegedienste

- Glottertal
- St. Peter

Tagespflege in St. Peter

HausNotruf

Service-Wohnen

- Buchenbach
- March
- Schluchsee

Bewegungsangebote

Betriebsräte

DRK-Stiftung Freiburg

DRK-Servicedienste Freiburg gGmbH

DREISAM Sozialmedizinische Pflegebetriebe gGmbH

Seniorenzentrum An der Elz gGmbH

Korporative Mitglieder

- Wendepunkt e. V.
- Region der Lebensretter e. V. – Freiburg / Breisgau-Hochschwarzwald
- Refudocs Freiburg e.V.

Fachausschuss Ehrenamtlicher Dienst

Kreisbereitschaftsleitung, KatS-Beauftragter, Konventionsbeauftragter, Kreisausbildungsleitung, Kreisverbandsarzt, AK Breitenausbildung, AK Rettungsdienst, AK Auslandshilfe, Kriseninterventionsteam, Kreisjugendleitung, Leitung Sozialarbeit

Wir setzen uns für qualitativ hochwertige Pflege ein



Seniozentrum An der Elz

Zuhause in Kollmarsreute

Seniozentrum An der Elz
Fabrikstraße 4
79312 Emmendingen-Kollmarsreute
Tel: 07641 95509-0
www.seniozentrum-elz.de
info@seniozentrum-elz.de

Unter der Trägerschaft von



Wir betreuen und pflegen unsere Bewohnerinnen und Bewohner professionell, liebevoll und herzlich 24 Stunden am Tag. Oberstes Ziel in unserem Haus ist es, Selbstständigkeit zu erhalten und Hilfestellungen zu geben, wo diese tatsächlich benötigt werden.

Moderner Wohnkomfort und hochwertige Pflege treffen in unserer Senioren-Wohnanlage aufeinander. Unsere Bewohner freuen sich über altersgerechtes Wohnen mit familiärem Charakter bei gleichzeitiger optimaler pflegerischer Betreuung.

Kurzzeitpflege & Dauerpflege

Beschützte Wohngruppe für Demenzkranke

Pflegeberatung & Informationsgespräche

3sam Sozialmedizinische Pflegebetriebe

FREUNDLICHKEIT, VERSTÄNDNIS & VERTRAUEN



Bei uns sind Sie gut versorgt!

Wir unterstützen unsere Pflegekunden an zehn Standorten in Freiburg und im Umland. Mit Freundlichkeit, Verständnis und Vertrauen bieten wir Ihnen Ambulante, Tages-, Nacht-, Stationäre, Kurzzeit- und Palliative Pflege, Betreutes Wohnen und Hausnotruf an.

Wir beraten Sie gerne bei allen Fragen, die Sie zur Pflege haben. Informieren Sie sich über unser breites Pflegeangebot auf unserer Webseite: www.3sam.de

DREISAM

Sozialmedizinische Pflegebetriebe
gGmbH
Zähringer Straße 46
79108 Freiburg
Telefon: 0761 38765-0
info@3sam.de
www.3sam.de

Unter der Trägerschaft von



Tag und Nacht an Ihrer Seite

0761 38765-0



Kampagne der Internationalen
Rotkreuzbewegung zum
Weltrotkreuztag 2022

QR: Kampagnenvideos auf Youtube (englisch)



#BE
HUMAN
KIND

Glaub an die Menschlichkeit!

www.drk-freiburg.de

Folgen Sie uns auf
[www.instagram.com/
roteskreuzfr](https://www.instagram.com/roteskreuzfr)



Folgen Sie uns auf
[www.facebook.com/
RotesKreuzFR](https://www.facebook.com/RotesKreuzFR)

